

ministerien und der großen Staatsbanken nahe, um ein schnelleres und gezielteres Zusammenwirken in Potsdam zu ermöglichen. Der Bericht schätzt das Mehr der Ausgaben gegenüber den Einnahmen im Jahre 1909/10 auf 14.048 736 Dollars. Wenn das Defizit eine ähnliche Höhe erreichen sollte, so müßte der Kongreß durch neue Steuern Mittel zu schaffen finden.

Marokko. Wie ein Londoner Blatt meldet, sind in Fez mehrere hervorragende Einwohner gefangen worden, gefoltert und ins Gefängnis geworfen worden infolge der Entdeckung eines Komplotts, das Sultan Mohammed auf den Thron zu setzen bezweckte.

Deutschland.

Berlin, 11. Dez. Der Kaiser hörte Donnerstag vormittag die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabs und des Chefs des Militärkabinetts. — Wie der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ berichtet, war der Kaiser infolge einer Gefährdung fast zwei Wochen leidend, hat in den ersten Tagen auch zu Bett gelegen und mußte sich außerdem später der Arbeit enthalten. Weitergehende Gerüchte über das Befinden und die Stimmung des Kaisers seien unbegründet. Diese Mitteilung richtet sich gegen wisse Kladderbüchsen, die sich einige auswärtige Blätter aus Berlin über die seelische Verfassung des Kaisers hatten melden lassen.

(England und der deutsche Flottenbau.) Die wiederholt im Reichstag und in der Presse gestellte Frage, wie es sich mit Wünnichs und Vorschlägen Englands bezüglich einer Verlangsamung oder Stillsetzung des deutschen Flottenbaus verhalte, glaubt der Berliner Korrespondent der „Münch. Post“, nach, der amtliche Beziehungen hat, dahin beantwortet zu können, daß die britische Regierung niemals in amtlich in Form mit einem solchen Ansuchen an die deutsche Reichsregierung herangetreten ist; unbeeidlichte, private Äußerungen in dieser Richtung sind in gelegentlichen Gesprächen gefallen, niemals und nirgends aber hat ihnen ein offizieller Charakter innewohnt, der eine amtliche Behandlung und Ablehnung von deutscher Seite erfordert hätte. Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen, die Reichskanzler Fürst Bülow am Donnerstag im Reichstage zu diesem Thema gemacht hat.

(Strafantrag wegen Verleumdung) auf Grund des § 196 des Strafgesetzbuchs hat der Staatssekretär v. Schöen nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen den Verfasser einer Broschüre „Der Fall Hamann“, Werner Steinhoff, und gegen den Berliner Redakteur Bruno Schmitz erstattet. — Die Verleumdung des Auswärtigen Amtes und speziell eines seiner Mitglieder wird darin erklärt, daß in der Broschüre die angeblich nachweislich unwahre Behauptung aufgestellt wird, Kommerzienrat Vösch habe für Privatgefälligkeiten einem Mitgliede des Auswärtigen Amtes gegenüber einen Orden und anderweitige Vorteile erhalten. In der Broschüre, die inzwischen auch konfiszirt sein soll, werden aus dem Privatleben des Geheimrats Hamann, der mit der geschiedenen Gattin des Reichstheaters Bruno Schmitz vermahnt ist, allerlei schwer kompromittierende Angaben gemacht, deren Richtigkeit aber erst noch zu erweisen sein würde. Insbesondere wird ihm der Vorwurf des Meineids gemacht. Die Staatsanwaltschaft hat aber, wie die Broschüre selbst mitteilt, keinen Anlaß gefunden, gegen Herrn Hamann vorzugehen und das Verfahren gegen ihn eingestellt.

(Fräulein Dr. Anita Augsbury) ist während auf die Freifrauigen, weil sie bei den Debatten über das Kaiserinnenwahl und über die Verfassungsanträge angeblich „schmähsüchtig verlag“ haben und überhaupt den Konventionen eine Konzeption nach der anderen machten. Dieser ihrer Wut gab Fräulein Augsbury am Dienstag in Berlin beredten Ausdruck in einer Verammlung des Landesvereins für Frauenstimmrecht. Die freitragende Dame hielt es auch für angebracht, nachträglich noch Eugen Richter zu beschimpfen, indem sie nach der „Berl. Volksztg.“ ausführte: „Vor mehreren Jahren hätte man den Einrück gehabt, als ob die Volkspartei in ihrem Vorkämpferkreise getrennt würde durch die Persönlichkeit eines innummer dahingeschiedenen Führers; heute müsse man jedoch sagen, so weit herentzogen sei die Partei zu Zeiten Eugen Richters nie gewesen wie jetzt.“ Zum Schluß folgte, wie das sozialliberale Parteiprogramm feststellt, dieser Rede, „nicht endwollender Beifall der dicht gedrängten Zuhörer“. Dr. Breitscheid war äußerst entsetzt über den Vortrag und warb die Frauen, die sich als „politisch reif“ gezeigt hätten, für die Demokratische Vereinigung. — Wie uns noch mitgeteilt wurde, waren Fräulein Anita Augsbury sogar nicht einmal die Sozialdemokraten mehr radikal genug. Die Rednerin stelle mit Bedauern fest, daß die Sozialdemokratie immer mehr liberal werde und leider den Kommunismus allmählich aufgeben.

(Genossen unter sich.) In der sozialdemokratischen „Neuen Zeit“ streiten sich schon seit mehreren Wochen M a u r e n b r e c h e r, V e r n s t e i n und K a u t s k y darüber herum, wann und wie in Deutschland das tausendjährige Reich, das heißt, der sozial-

demokratische Zukunftsstaat etabliert werden wird. In der letzten Nummer der „Neuen Zeit“ schreibt M a u r e n b r e c h e r gegen K a u t s k y unter anderem, wie folgt: „Was K a u t s k y das „Krautgeißel“ nennt, ist tatsächlich die Stimmung des großstädtischen Arbeiters, der in seiner Welt nur noch Arbeiter sieht und darum meint, es seien in der Welt überhaupt nur noch er und seine Genossen eine wirkliche Macht. Aber der „Theoretiker“ soll sich nicht treiben lassen von der Stimmung seiner nächsten Umgebung. Er soll das Ganze übersehen und soll den Mut haben, auch unbenqueme Wahrheiten der Masse in seiner Nachbarschaft offen zu sagen. Ein erbärmlicher Kerl, wer sich trotz aller Fälle der Erkenntnismöglichkeiten, die ihm offen stehen, in letzter Linie doch durch das dumme Gefühl der Masse treiben läßt und das gar noch stolz ein „Vorangehen“ und „Vorführen“ nennt!“ K a u t s k y erwidert darauf in längerer Ausführungen, die mit dem Satz schließen: „Ich muß M a u r e n b r e c h e r wirklich um Entschuldigung bitten, daß ich ihn ernst genommen habe. Es soll nicht wieder passieren.“ Man erscheint Vernstein auf dem Plane. Er spricht in seinem Artikel von den hochstehenden Zone und der ausgesucht infultierenen Art K a u t s k y s und meint am Schluß, er wüßte den Vorwurf großer Täuschung K a u t s k y s gegenüber aufrecht erhalten. K a u t s k y wieder fügt diesem Artikel Vernsteins die Bemerkung an, daß er auf eine Fortsetzung der Auseinandersetzung mit Vernstein verzichte. — Wenn diese Art von Polemik schon zwischen den Größen der sozialdemokratischen Partei betrieben wird, dann darf man sich über den rüden Ton, den die kleinen Geister im „Vorwärts“ und in der übrigen Presse gegen die bürgerlichen Parteien anstimmen, nicht mehr wundern.

Provinz und Umgegend.

† Erfurt, 10. Dez. Reintliches Aussehen erregt hier ein nächtl. i c h e r Zusammenstoß, der zwischen mehreren Unterprimanern des hiesigen Gymnasiums und einigen dem Arbeiterstand angehörenden älteren Männern in der Johannisstraße stattfand. Die letzteren fühlten sich von den von einem Gelage zurückkehrenden Gymnasialisten gehänselt und gingen zu Täuschlichkeiten über, in deren Verlauf ein Unterprimaner einen lebensgefährlichen Messerstich in den Rücken erlitt. Als der Wesslerfeld wurde ein älterer Viehhändler ermittelt. — Im benachbarten Gießen (Landkreis Erfurt) wurde gestern nachmittag durch einen unangenehm tödlichen Sprengstoff der 50 Jahre alte, verheiratete Steinbrucharbeiter Weisner getötet, ein zweiter Arbeiter erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

† Ermordung, 11. Dez. Nach der kürzlich erfolgten Geburt eines Töchterchens hat die hiesige Familie Otto Pape fünf lebende Generationen aufzuweisen. Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Urgroßmutter begrüßten das Kindchen. Die Urgroßmutter steht im 91. Lebensjahre, die Urgroßmutter im 66., die Großmutter im 45. und die Mutter des Neugeborenen im 22. Lebensjahre.

† Leopoldshall, 9. Dez. Bei Neundorf im sogenannten Schmeerpfeil wurde vor einigen Tagen von Leuten der Firma Gebr. Dippe beim Sandholen in einer Tiefe von 1/2 Meter ein Stein in 50 cm Grab bloßgelegt. In demselben wurde ein Menschenfelle und ein Bein — von letzterem war der Stiel schon halb abgetrennt — vorgefunden.

† Wernsdorf, 9. Dez. Der Erweiterungsplan des Vordenhofers ist bis auf einige Innenarbeiten vollendet; diese sollen bis zu Weihnachten, das ja stets Besucher in größerer Zahl bringt, auch fertiggestellt werden.

† Koburg, 9. Dez. Die Kapelle auf der Feste Koburg soll auf Wunsch des Herzogs Karl Eduard zu der im Jahre 1917 stattfindenden vierhundertjährigen Jubelfeier der Reformation wieder hergestellt werden. Dies ist dieselbe Kapelle, in der Dr. Martin Luther predigte, als er im Jahre 1530 während des Augsburger Reichstages vom April bis Oktober auf der Feste aufhielt.

† Bbaun, 10. Dez. Der 22-jährige Mechaniker Bernhard Müller erlitt gestern nachmittags in einem Hause der Vornsdorfer Straße sein neun Monate altes uneheliches Söhnchen, verlegte dann die Mutter des Kindes, die 20-jährige Emilie Vautsch, und schlug auch die Großmutter in den Rücken. Nach der Tat sprang Müller durch ein Fenster und suchte zu entfliehen. Er wurde sodann mit einer Schnittwunde am Hals aufgefunden und noch lebend in das städtische Stranthenhaus eingeliefert. Die Ursache der Tat soll darin zu suchen sein, daß Müller als Vater des getöteten Kindes zur Alimentationszahlung verurteilt worden war. Die Verletzungen der drei Personen sind nicht lebensgefährlich.

Vermischtes.

* (Gefährliche Briefe des Kronprinzen.) Von Amerika aus wird, wie die Neue Gesellschaftliche Korrespondenz berichtet, der Versuch unternommen, gefährliche

Briefe des deutschen Kronprinzen in der deutschen Presse unterzubringen. Der Inhalt dieser gefälschten Briefe ist für den deutschen Kronprinzen kontraproduktiv. Die Fälscher haben sich bei ihrem Vorgehen an dem Grafen von Kronprinz Wilhelm mit dem Sohn des früheren Generalintendanten Grafen Hohenberg, mit dem er im Hohenberg'schen Schloss zusammen war, korrespondiert. Der junge Graf Hohenberg ging bekanntlich in die USA, um die Eisenbahn- und Schiffbauindustrie zu studieren, und nahm den Namen seines kaiserlichen Großvaters, eines Herrn Barnes, an. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die gefälschten Briefe dieses Barnes nicht immer einwandfrei waren. Infolge dessen wurden vor kurzem 30.000 Dollars, die auf den Namen Barnes deponiert waren, beschlagnahmt. Der junge Graf Hohenberg-Barnes hat sich von seinem vermeintlichen Briefstiller losgesagt. Die Fälschung der Briefe stellt sich also als ein Nachspiel des Herrn Barnes und seiner Leute dar. Zeitungen, denen Briefe des deutschen Kronprinzen an den Grafen Hohenberg angeboten werden, seien hierdurch gewarnt. Kronprinz Wilhelm, der wiederholt von autoritativer Seite nach seiner Korrespondenz mit dem jungen Grafen Hohenberg befragt worden ist, hat erklärt, daß feststehend ist, daß der Graf Hohenberg-Barnes ein falscher Name ist, und daß der Graf Hohenberg ein falscher Name ist. — Daher sind Briefe des Kronprinzen, die Kompromittierendes enthalten, bösmüßige Fälschungen.

* (Der Werd in Erzierer Personenzuge.) Wie wir bereits gestern melden konnten, wurde der Stadtbauinspektor Maag in Erzierer verhaftet und vor der Weiche dem ersten Verhör unterzogen. Er leugnet mit der Weiche etwas zu tun zu haben. Er sei mit dem Zügen von Hagen nach Erzierer gefahren. Bei der Station Maag habe er den Abort des Zuges aufgedeckt. Da habe er Schritte gelehrt, aber nicht sofort den Mut befaßen, in das Coupé zurückzutreten. Er habe geglaubt, daß Fahrkarten in den Zug eingebracht seien und einen Überfall unternommen hätten. Der Schrecken habe ihn erst vollständig gelähmt, und als er sich erholt habe, sei er vorzeitig zu seinem Freunde zurückgekehrt. Er habe seinen Freund Maag nicht gesehen und erschossen aufgefunden. Vor Angst sei er in das Nebenabteil geflüchtet. In diesem Nebenabteil habe er bis Erzierer verweilt und dann den Zug und den Bahnhof eiligst verlassen, ohne jemand von der Weiche etwas zu sagen. Maag gibt an, Regen habe durch Selbstmord geendet. Maag ist, wie der „Lok.-Anz.“ meldet, ein 30-jähriger Mann, der als gewöhnlicher Mann bekannt ist. Seine Kollegen halten ihn nicht für fähig, einen Mord zu verüben. Maag stammt aus einer Dorfschule in Bohn. Mit dem Ermordeten war er eng befreundet. Er soll mit diesem wegen Übernahme eines Geschäftes in Verbindung gestanden haben. Wegen, der ein Kommissionsgeschäft in Automaten betreibt, wollte dieses gegen 6000 M. Maag abgeben. Maag soll jedoch kaum in der Lage sein, einen derartigen Betrag aufzubringen und auch sonst Schuldverbindlichkeiten haben, deren Erfüllung ihm Schwierigkeiten bereitet. Unfassend ist, daß bei der Weiche nicht ein einziges Ausweispapier gefunden wurde, obwohl wegen viel auf Weilen war. Er soll auf seinen Geschäftsfreunden befragt worden sein, die keine Antwort gegeben haben. Weiterer Seite wird behauptet, Regen habe als Komplotz gelehrt, und nach dieser Erklärung seien vornehmlich Untersuchungen einzutreten. — Wie man meldet, ist bereits festgestellt, daß sich der verhaftete Zeuge Maag in Widerspruch verhält. Bei seiner ersten Vernehmung gab er an, daß er Maag nicht gesehen habe, später wiederholt er die Aussage und behauptete, er habe sich in den verhängnisvollen Augenblick auf dem Abort befunden. In der Wohnung des Maag wurde die Eisenbahnfahrkarte des getöteten wegen mit einem blutigen Fingerabdruck gefunden. Ferner fand man im Besitz des Maag, dessen Finger mit Blut gefärbt sind, das Vordenhofersche Briefschloß. Im Eisen fanden sich Briefe verbrannter Ausweispaapere des Erzherrschers von. Der bei der Tat benutzte Revolver ist vor etwa acht Tagen von Maag in einem hiesigen Geschäft gekauft worden. Die Lage der Weiche des Erzherrschers läßt darauf schließen, daß der tödliche Schuß dem Regen im Schlaf beigebracht worden ist. Maag hat nach und nach unter der Angabe, bei der Berliner Bank ein Darlehen von 1000 Mark zu besitzen, Anleihen in der Höhe bis etwa 6000 Mark aufgenommen.

* (Die Radbäder Grubenatastrophe.) Die Sammlung des Kronprinzen und der Kronprinzessin für die Hinterbliebenen der Bergunglückten auf der Grube Radbodd wird am 15. d. M. geschlossen, damit noch vor Weihnachten das Resultat festgestellt werden kann. — Handelsminister D r e l l i c h hat den Generaldirektor der Grubenatastrophe im Bergbau, v. Wittenberg, als Vizepräsident der Bergbauverwaltung ernannt. — Der Direktor Meyer von der Grube Schmarod als Sachverständiger zu den demnächst stattfindenden Beratungen über die hinsichtlich der Aufklärungsarbeiten auf der Grube Radbodd zu ergreifenden Maßnahmen zugezogen. — Gegenüber den Versicherungen der Verwaltung der Grube Radbodd erklärt die „Arbeiterztg.“, daß der Bergbehörde fest gestellt worden, daß es am Abend des 11. November an der von der „Arbeiterztg.“ bezeichneten Stelle auf der Grube Radbodd gearbeitet habe. (Am 12. November um 4 Uhr morgens erfolgte die Explosion.) Alles, was die Zeitung in ihrer öffentlichen Aufforderung an die Staatsanwaltschaft gefordert habe, habe sie aufreht. Die Bergbehörde solle der Öffentlichkeit mitteilen, was die Untersuchung bisher ergeben habe.

* (Ein gräßlicher Unglücksfall) ereignete sich dieser Tage gegen 3 Uhr nachmittags auf dem Bahnhof zu Horn. Ein Radfahrer, welcher sein Rad verladen wollte, führte dieses in dem Glauben, der Zug laufe auf dem zweiten Gleis ein, das auf erste. In diesem Augenblick kam der Zug herangebraut und erschloß den Unglücklichen, welcher zu einer unförmigen Masse zerquetscht wurde. Die Personalkosten bis jetzt nicht festgestellt.

* (Bombenattentat der schwarzen Hand.) Der „Tag“ meldet aus New-York: Die „Schwarze Hand“ in New-York hatte an einem Kaufmann eine ihrer bekanntesten Entressungen verübt, die jedoch von keinem Erfolge begleitet war. Aus Wäde brachte die Bombe in einer Metallkammer eine Bombe zur Explosion. Die Wirkung war schreckliche. Zwanzig Personen erlitten Verletzungen. Der Zustand von fünf Personen ist ein bedauerlich ernster. Die schwarze Hand ist eine ganz amerikanische mobiliarisierte Verbrecherbande. Ihre Mitglieder sind meist Italiener. Die Bombe, die bis vor kurzem in Pittsburg eine regelrechte Verbrecherhochschule unterhielt, ist eben unerhörten Terrorismus in Amerika aus.



Dr. Oetker's Sandtorte.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 125 g **Dr. Oetker's Gahin** oder feinstes Gärfenmehl, 125 g Mehl, 4 Eier, 1 Zitrone, 1 Teelöffel (5 g) **Dr. Oetker's Backpulver**.
— **Zubereitung:** Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich den Zucker, das Gahin und das abgeriebene Gelbe der Zitrone hinzu. Hierauf 1 Ei und etwas Mehl, welches vorher mit dem Backpulver gemischt wurde. Ist dieses gut verrührt, wieder 1 Ei und etwas Mehl, bis die Eier und das Mehl verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgefrischene Form gegeben und bei mittlerer Hitze 1 bis 1 1/4 Stunde gebacken.

Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes Gebäck für Tee und Wein.

Richard Flemming,

optisches Institut,

Halle a. S., Schmeerstrasse 22,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Operngläser, Feldstecher,
Barometer, Thermometer,
Brillen und Klemmer mit Ia. Rathenower
Crystallgläsern

in allen Preislagen von Mk. 1.— an.

Modell-Dampfmaschinen und Betriebsmodelle,
Laternen magica, Elektromotoren,
Dynamomaschinen usw. in grosser Auswahl.

Wilhelm Fuhrmann

Seifenfabrik, Markt 4,

empfiehlt:

Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Seifen-Kartonagen in grosser Auswahl,
Weihnachtskerzen aus Bienenwachs, Celler Wachsstock,
Molard's Hearinbaumkerzen,
Kompositions- und Paraffinbaumkerzen.
Wetzender Christbaumzweige in grösster Auswahl,
Feenhaar.

Alle Sorten Lichthalter, Lametta, Christbaumzweige,
Schneebeleg zu billigsten Preisen.

Rabatt-Sparmarken auf alle Waren.

Magdeburger Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

Mk. 3 000 000

mündelsichere 4% Nordhäuser
Stadtanleihe von 1908

versärferte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Jahre 1918 ausgeschlossen, haben wir von der Stadt Nordhausen übernommen und bringen diese

zum Kurse von 100.50% provisionsfrei
freihändig zum Verkauf. Die Anleihe ist eingeteilt in
Stücke à 5000, 2000, 1000, 500 u. 200 Mk.

Prachtvolle weisse Damast-Bettbezüge

(Decken und Kissenbreite) **6 Mk.** an.
Bezug mit 2 Kissen von

Theodor Freitag, Merseburg,
Rossmarkt 1.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Alle Sorten Lampen,
Petroleum-Flüchtbrenner, sehr
empfehlenswert,
Spiritus-Flüchtlampen,
sehr bewährt,
Lampen für Gas
geben sehr billig ab.

Vogelkäfige,
beste Grossschneidemaschine Rosunda,
Weingmaschinen mit besten Walzen,
neue Walzenbezüge sofort,
Freischneider-Maschinen,
Messerputz-Maschinen, Wärmflaschen,
Böhlenkasten.

Spiritusplättchen, Stahlplättchen, Kohlenplättchen.

Kronen-Aluminium-Kochgeschirre

empfiehlt zu soliden Preisen bei reeller Bedienung

Hermann Müller,
Schmalestrasse 19.

Bankhaus Friedrich Schultze, Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung,
Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und Sched-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen,
Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der
Abhebung bei vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-
sicherer Treppenanlage.

Kostenfreie Einlösung aller Kupons und
Dividendenscheine.



Lampen

Küchenlampen v. 265, 100, 95, 85, 70, 60, 35, 30 Pf.

Tischlampen von 20, 15, 12 bis 2 Mark.

Hängelampen von 45—4,25 Mark.

Petroleum-Flüchtbrenner

„Paradies“

Nur
Ia. Qualitäten
Auf alle Waren
6 Prozent
Rabatt.

ist der beste Brenner der Gegenwart. Garantiert rußfrei. Paßt
auf jede Lampe.

Nur noch 5 Mark komplett.

Klavierlampen in grosser Auswahl.

Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.



Von Sonntag den 12. d. M.
ab stehen wieder in einer Aus-
wahl von ca. 50 Stück beste
hochtragende und freischmelzende

Kühe u. Kalben

(Ostfriesen- und Simmenthaler
Rasse) bei uns zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.,

Weissenfels a. S. Telefon 150.

M. Bär

Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 54

3 Sonder-Angebote.

Eine seltene Kauf Gelegenheit.

Verlangen Sie Gutscheine für unser Prunkstück Metall-Fracht-Kalender.

Mit Preisen und Auswahl stets voran.
Sichenswerte Spielwaren-
reiche Geschenk-Ausstellung.
Nur Sonnabend, Sonntag, Montag

Aus einer Konkursmasse
za. 100 Stück
feiner
Puppenwagen
Serie I II III
5.75 4.95 3.95
Gratis zu jedem Puppen-
wagen 1 gr Puppe.

Der Rest eines Puppenlagers
za. 1500 Stück
fein gekleideter
Puppen,
extra gross,
Serie I II III IV
alle Gröss. 42 35 20 15 Pf.

Ein Gelegenheitskauf.
za. 300 St. feiner
Photographie-
Albums
zur Hälfte des bisher. Preises.
Jetzt Serie I II III IV
4.95 3.95 2.95 1.95
und bessere gleichbillig.

Marder-, Fuchs-, Iltis-,
Hasen-, Kanin-, und
Ziegenfelle
kauft zu höchsten Preisen
Carl Zuchardt,
Bismarckstr. 22.

5 Weihnachts-
Bäckarten 10 Pf.
M. C. Schultze.

G. Miethes Tischlerei
Ing. Schneider & Miegel,
Gotthardstr. 38, Halber Mond,
empfeht sich zur
Anfertigung von Tischler-
arbeiten aller Art.
Anfertigung von Arbeiten zu Kern-
schnitt und Brandmalerei.
Sarglager.

Unlon-
Waschmaschinen
von Eichenholz,
Schaufelbutter-
maschinen
in verschiedenen Größen,
die Beste der Gegenwart.
Bringmaschinen,
einzelne Walzen werden sofort geliefert
und repariert.

Wäschmangeln
in allen Größen empfiehlt
Gustav
Schwendler,
Karlstasse.

G. Brandt,

Gotthardstrasse 25,

empfeht in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Barchent- und Normalwäsche,
Krawatten, Hosenträger,
Handschuhe, Strümpfe,
Kragenschoner, Taschentücher,
Strickjacken, Kinderanzüge,
Bettvorleger, Sofadecken.

Korsetts, Damenwäsche,
Röcke, Zaavenjacken,
Kopf- und Ballschals,
Umshlagetücher,
Kopf- und Halstücher,
Kapotten, Damengürtel etc.

Bunte u. weisse Oberhemden, bunte Garnituren, Kragen, Serviteurs,
Chemisets, Manschetten.

Bettzeuge, Zulettstoffe, Barchente, Hemdentuche, Betttücher, Bettdecken,
Handtücher, Wischtücher.

Außer dem üblichen Rabatt von 5 Prozent in Marken gewähre bis einschliesslich 18. d. M.
noch 10 Prozent in bar auf:
Kleiderstoffe, Schürzen, Pelzwaren, Tapiserie, Damenhüte,
Gardinen, Regenschirme.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Mein Lokal ist durch Zentralheizung angenehm erwärmt!

A. Kaisers Holzwarenhandlung,
Gehöf Thüringer Hof, Merseburg,
empfeht sein großes Lager in
Badmullen, Augenbrettern, Trit-
leitern, Schaufeln, Barken, Leitern,
Schleibern, Stangen usw.
Ein Paar Läuferjahweine
sind zu verkaufen Amshäuser 3.

Künstels
flüssigen
Zahnfütt
zum schmerzlosen Eckstülperen heiler
Nähe empfiehlt a. 30 Pf. Bergers
Drogerie für Kreis Merseburg
Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu haben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zur Weihnachtsbescherung
für die armen Kinder des Neumarkts
bitten wir auch in diesem Jahre um Gaben
der Liebe. Dieselben nehmen entgegen:
Hofor Holt Neumarkt 69,
Wachmeister a. D. Zinsly, Neumarkt 33.
Der stichtige Verein des Neumarkts.



Eine
süsse
Bürde

die jede Hausfrau gern auf sich nimmt, ist die Festkuchen-Bäckerei. Die
Weihnachtskuchen geraten besonders fein, wenn statt der teuren

Natur-Butter

die Margarine-Marken

„Rheinperle“ u. „Solo in Carton“

genommen werden. Die Ersparnis ist dabei bedeutend!

Überall erhältlich!

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).

Dazu 2 Beilagen.

schuf hat bereits eine Einschränkung der bisher üblichen Geschäftstätigkeit im Photographengewerbe an den Sonntag und Feiertagen angeordnet.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 12. Dezember 1908

Ein Witterungsumschlag ist über Nacht eingetreten. Am Donnerstag regnete noch ein kalter, schneidender Ostwind durch die Straßen unserer Stadt, der sich in den Nachmittagsstunden zum heulenden Sturm steigerte. Gegen Mitternacht drehte sich jedoch der Wind nach Westen und in wenigen Stunden war die Temperatur wieder gestiegen. Am Freitag machte sich dann eine ungewöhnlich milde Luft angenehm bemerkbar.

Bur Warnung! Trotz aller Mahnungen seitens der Polizei- und Eisenbahnbehörden werden immer noch Eisenbahnunfälle in großer Zahl durch die Unachtsamkeit von Geschirrführern beim Überfahren von Eisenbahnübergängen verursacht. Es kann nicht oft und eindringlich genug auf die möglichen Folgen eines derartigen unvorsichtigen Handelns aufmerksam gemacht werden; abgesehen von dem bei einem Eisenbahnunfall entstehenden Materialschaden, der zumeist die Geschirrführer selbst oder ihre Dienstherren trifft, sehen die ersten in ihrer Unbesonnenheit nicht nur ihr Leben, sondern auch das ihrer Mitmenschen in unverantwortlicher Weise aufs Spiel. Sie ziehen sich auch eine gewisse Bestrafung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuchs zu.

Denket der Armen! Das liebe Weihnachtsfest, worauf sich all und juna freut, ist wieder vor der Tür. Es ist gerade geeignet, unsere Liebeshätigkeit besonders gegen Arme und Notleidende zu beweisen. Voller wird in unserer egoistischen Zeit der Not der Armen nicht immer so gedacht, wie es wirklich notwendig wäre. Es ist uns viel Gelegenheit gegeben, für die Armen etwas zu tun und wenn die Gabe, die wir bringen, auch noch so gering ist, die Freude ist desto größer. Darum gebietet der Armen gerade zur Weihnachtszeit, damit auch sie mitfeiern können, damit auch ihre Not gelindert werde!

Der Zugang der Jahnhöhle bei Giebichenstein bei Halle wird nächsten Sonntag eingeweiht. Hierzu schreibt man uns: Die Jahnhöhle bei Giebichenstein hat einen Zugang erhalten. Bisher war dieselbe vom Lande aus nur durch eine lebensgefährliche Kletterpartie zu erreichen. Die Vereinigung zur Erhaltung der Jahnhöhle hat nun einen Weg dazu geschaffen, der nächsten Sonntag in feierlicher Weise übergeben werden soll. Herr Waisenhaus-Direktor Behm an der Spitze der Festrede halten. Zu dieser Feier sind auch die Turnvereine unseres Merseburger Kreises eingeladen und es ist zu erwarten, daß die Beteiligung auch aus unserer Stadt eine zahlreiche wird. Die Turner versammeln sich 1/3 Uhr im kleinen Saale der Saalkloßbrauerei in Giebichenstein, von wo aus um 3 Uhr ein Festzug nach der Jahnhöhle stattfindet. Dortselbst wird sich die Übergabezeremonie abspielen und nach derselben erfolgt der Rückmarsch zur Saalkloßbrauerei, wo im großen Saal des Gasthauses ein Zusammenkommen aller Teilnehmer beabsichtigt, Vorträgen und turnerischen Vorführungen stattfinden wird.

Verkehrs-Verein für Merseburg und Umgegend. In der am Mittwochabend abgehaltenen Vorstandssitzung wurden 7 neu zugewandene als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Betreffs Labenschlusses an den Sonntagen war seitens des Magistrats an den Vorstand eine Anfrage gerichtet. Der Vorstand hat durch Umfrage bei denjenigen Mitgliedern, die Inhaber offener Verkaufsstellen sind, festgestellt, wie die Stellung derselben in dieser Sache ist. Die von der großen Mehrzahl zum Ausdruck gebrachte Meinung wird der Vorstand dem Magistrat beifolgend mitteilen. Terrain-Angebieten sind 15 eingegangen und werden seitens des Vorstandes im Januar 1909 geeignete Orte zur Verwendung dieser Angebote getan werden; weitere Anerbieten werden erbeten. Die Beschaffung von Untertagen wegen Errichtung einer Reichsbahnnebenstelle wird in Kürze beendet sein. Es wird beabsichtigt, Anfangs-Jänner 1909 hierüber einen sachgemäßen Vortrag über das Ulster-Saale-Kanal-Projekt halten zu lassen und wird der Vorstand das hierzu Nötige veranlassen und das Nähere 3 Ht. bekanntgeben. Die nächste Vorstandssitzung findet am Mittwoch 16. Debr. d. J. statt.

Seit mehr als 12 Jahren arbeitet das Thüringische Frauenasyl zu Köstritz daran, thüringische Wädden, die auf Abwege geraten sind, wieder auf den rechten Weg zu bringen. 311 Wädden hat es im Laufe der Zeit aufgenommen. Sehr viele von ihnen sind wieder brave und tüchtige Menschen geworden, die fleißig arbeiten und durch ihren Lebenswandel dem Asyl und den Thüringer Freunde benehmen. Gegenwärtig beherbergt das Asyl 42 Jünglinge, denen es zu Weibschäften gern etwas beibringen möchte, es hat aber für diesen Zweck keinerlei Mittel zur Verfügung. Die Anstalt richtet deshalb an liebevolle

Thüringer Landeskute die Bitte, ihr dazu helfen zu wollen. Gebendenden oder auch Wäsche, Kleidungsstücke usw. sind dringend erwünscht und herzlich willkommen. Gültige Sendungen wollen richten an den Vorsteher des Thüringischen Frauenasyls, Piarer Friedler in Köstritz, oder an die leitende Schwester, Diakonisse Marie Wiesemann dalesbst.

Bei einer am Donnerstag nachmittag auf den Feldplänen der Brauereifirma Carl Berger in hiesiger Stadlfur abgehaltenen zweiten Treibjagd wurden von 11 Schützen 50 Hefen zur Strecke gebracht.

In der Nähe der Eisenbahnüberführung in hiesiger Leichstraße war am Donnerstagabend eine schwere Kuh, die ein Fleischer an seinem Wagen angebunden hierher transportierte hatte, ermüdet zusammengebrochen. Das an anhaltendes Laufen nicht gewöhnte Tier war nicht mehr im Stande, sich zu erheben und so blieb dem Fleischer nichts weiter übrig, als einen Wagen heranzuziehen und die Kuh an den Ort ihrer Bestimmung zu fahren. Fetten Stalltieren einen weiten Marsch zumuten, ist mit Tierquälerei sehr nahe verwandt und sollte von keinem verantwortlichen Menschen gebuldet werden.

Stadtheater in Halle. Das Interesse für die letzte Aufführung von Raimunds Zaubermärchen „Der Versuchender“ am Sonnabend (Umtausch, gültig) wird durch Konzerteinlagen hierher Oeramtmitglieder erhöht. — Sonntag nachmittag wird zum letzten Male die Weihnachtsmärchen-Doppelaufführung „Hänsel und Gretel“ und „Die Puppen“ bei kleinen Preisen (Barquet 1,55, II. Rang Vorreihe 1,05, III. Rang 0,80) gegeben. — Für Sonntagabend ist die erste Aufführung der Operette „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall angelegt. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Bach, die szenische Herr Regisseur Lenz. Die neuen Dekorationen sind hergestellt im Atelier des Stadtheaters, Leitung: Theaternaler Kommandt, die neuen Kostüme unter Leitung des Obergarderobiers Feigener und der Dergardrobier Frau Ulf. Bestimmungen über Plätze können nur noch für erstes Parquet und II. Rang angenommen werden. Die sogenannten billigeren Plätze sind bereits durch Vorbestellung vergriffen. Die weiblichen Hauptrollen sind neben Fräulein Marie Seubert vom Stadtheater in Leipzig, die als derzeitige beste Vertreterin der Daisly für diese Rolle gewonnen worden ist, den Damen von Boer, Sebald und Brandow übertragen, die männlichen Hauptrollen haben die Herren Bergmann und Paris, sowie die Herren Lenz und Stahlberg in Händen. — Montag „Tannhäuser“ (Umtausch, gültig), Dienstag zum 2. Male „Die Liebewacht“ (Umtausch, gültig), Mittwoch „Die Dollarprinzessin“ (Umtausch, ungültig), Donnerstag zum ersten Male „Frau Holle“ oder „Goldmarie und Beschmarie“ (Umtausch, gültig), Freitag „Die Dollarprinzessin“ (Umtausch, ungültig), Sonnabend „Fidelio“.

Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreise. a. Wallendorf, 10. Dez. Bei der Dienstag nachmittag im hiesigen Gasthof stattgehabten Versammlung der Steuer-Einsparungskommission wurde plötzlich der Rentner und Einwohner Kühn aus Kriegsdorf vom Schlage getroffen. Er wurde mittelst Wagen nach Kriegsdorf transportiert.

Wetterwarte.

12. Dez.: Rülter, windig, wechsell. bewölkt, zeitweise Schneefall. — 13. Dez.: Teils heiteres, teils wolftiges, windiges Frostwetter mit etwas Schne.

Vermischtes.

(Fürh Eulenburg.) Wie die „Berl. Anis. Kor.“ meldet, hat die gerichtliche Untersuchungskommission, die kürzlich in Völsberg beim Fürsten Eulenburg war, der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, daß sie nach menschlichem Ermessen eine Wiederherstellung des Fürsten bewerkstellige. Sie habe es für ausgeschlossen, daß der Fürst bei seinem hohen Alter jemals wieder verhandlungsfähig sein werde. Im den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, wird die Staatsanwaltschaft den Fürsten alle nötigen Anordnungen einer gerichtlichen Kommission unterlassen lassen.

(Ein scharfes Gedrama) hat sich in der Donnerstag-Nacht auf dem Gesundbrunnen in Berlin abgespielt. Der in der Gropiusstraße 3 wohnhafte vierzig Jahre alte Kaufherr Hermann Schiller war vor einiger Zeit aus der Krennaffalt Dalldorf als gefesselt entlassen worden. In der Donnerstag-Nacht geriet er in der Wohnung wegen Bedingungsgelegenheiten mit seiner Frau in einen Streit. In einem Aufschrei schloß er das Bett herbei. Die Frau glaubte nichts anderes, als daß er sie jetzt erschlagen wolle. Sie schrie daher um Hilfe. Es schlug jedoch vor den Augen seiner entsetzten Ehefrau die Wirt mehrere Male auf seinen Kopf. Beim zweiten Schlag brach Sch. zusammen. Ein Arzt veranlaßte die Überführung des Schwerverletzten, der sich die vordere Schädeldecke fast vollständig durchschlagen hatte, nach dem Krankenhaus.

(Brand in einer englischen Kaserne.) Moore-Barthaus in der Großgasse Cool, das früher Sitz des Gefron von Mountbatten war und heute als Kaserne dient, ist bis auf die Mauern abgebrannt. Die Soldaten konnten sich nur mit Mühe retten. Ein Teil mußte sich an zusammengeknüpfte Bettlatten an den Fenstern herunterlassen. Auch die Offiziersquartiere sind verbrannt.

(Ein Verbrecher unter Vorbeugung verhaftet.) In Alt-Schwand (Waden) wurde der Hauptlehrer Dannefeld unter dem dringenden Verdacht, sein 4 1/2 jähriges 23töcherchen aus seiner Ehe zu mordet zu haben, um das Kind zu besserer Verkauft. Außerdem soll Dannefeld Urkundenfälschungen begangen haben.

(Ein verwegener Kuchterfuch.) Die im Krankenhaus in Gelsenkirchen zwangsweise internierte 19 jährige Josefine Glanz versuchte zu flüchten. Sie kniffte Bettlatten zusammen, an denen sie herabstiegen wollte. Die Wäcker riefen jedoch und das Wädden flüchte aus dem vierten Stockwerk auf das Pfahler und zerfiel.

(Flüchtig gemordete Postdominanz.) Der Marquis Hofkamp vom Uinenshoff „Zähringen“, 5. St. im Kleral Sifen, der als Postdominanz fungierte, ist nach Unterdrückung von 1600 Mk. flüchtig geworden.

(Durch Vergrößerung der Kaiserlichen Hofmusik.) Die Hofmusik von Berlin vom Festzuge nächsten Jahres an auf die Hälfte vermindert werden. Auch für Transportwerke sollen Automobile mehr als bisher in Benutzung genommen werden.

(Aus Rache.) weil ihre Herrin ihr freier Unsaubertete wegen Vorwürfe gemacht hatte, versuchte in Sletten ein 17 jähriges Dienstmädchen diese mit einer Gabel in den Hals zu stechen. Durch einen Stich in die rechte Schläfe erwarb die Frau, und es gelang ihr, ihre fest umflesarmen Hände frei zu bekommen und in das Zimmer ihres Mannes zu flüchten. Das Dienstmädchen legte am nächsten Morgen der Polizei gegenüber ein offenes Geständnis ab.

(Wom Miltzbrand befallen) sind in Watten (Schlesien) der Kreisbezirk Arnberg der 21 jährige Bergmann Angelbandt, der Bergwalde Wagnier und der Bergmann und Gelegenheitsmeger R. e. m. Sie hatten vor 14 Tagen eine Kuh geschlachtet, die an Milzbrand litt. Die bei der Schlachtung tätigen gewissen Personen, die Stellung usw. wurden gründlich desinfiziert. Jetzt liegen die Milz und Wagnier beide Arme schmerz an, während bei dem jungen Ringelbandt sich die Symptome des Milzbrandes am Hinterkopf und Nacken zeigen. Seitens der Wädden sind sofort die umfassendsten Maßnahmen getroffen worden, um ein weiteres Umsichgreifen der Seuche zu verhüten.

(Zu dem überfall im Moabitler Untersuchungsgefängnis) Entgegen der Meldung eines Berichtes, daß der Untersuchungsgefängnis Wally Rubin, der im Moabitler Untersuchungsgefängnis einen Aufseher überfallen hat, seinen Selbstverletzungen erlegen sei, ist zu berichten, daß Rubin noch lebt, aber nicht vernehmungsfähig ist. — Infolge einer Ueberkunft zwischen der Justiz und der Militärbehörde ist der Militärwachdienst im Gefängnisgefängnis heute eingestellt worden.

(3. Affäre Steinheil.) Am Mittwoch wurde vom Untersuchungsrichter Anbe der Steinheilische Staatsrat Dr. Agerer vernommen. Er erklärte, wenn Frau Steinheil wirklich an dem Verbrechen teilgenommen habe, dann sei als sicher anzunehmen, daß der Mordplan von einem Manne herrühre. In einer Unterredung mit dem Untersuchungsrichter Anbe erklärte Dr. Agerer, daß es ihm nicht gelänge, zu glauben, daß Frau Steinheil sich an dem Verbrechen teil beteiligt habe. Es könne eine einzige Drohung genügt haben, um dieser Frau, die einem fremden und stärkeren Willen als dem eigenen nur zu leicht zugänglich war, für immer den Mund zu verlegen. Die Beteiligung des in der Festung gefangen gehaltenen Mannes, ergeben, daß der Mord vollbracht sei, ohne Beteiligung einer schädlichen oder giftigen Substanz gewesen ist.

(Drohender Streik in Baden und der Pfalz.) Der Verband der Metallindustriellen Badens und der Pfalz und der angrenzenden Industriebezirke veröffentlicht eine Erklärung über den Streik der beim Streikverbot beschäftigten Arbeiter, um in letzter Stunde die auf den 15. Dezember angedrohte Kündigung der gesamten Arbeiterkraft (18000-20000) zu vermeiden.

(Für 15000 Mark Spag. Willette unterdrückt.) Der 20 jährige Paul Jüßelsdorf, der in der Berliner Willetteausgabe der Sandburg-Amerika Briefe angesetzt war, hat dort noch und noch für 15000 Mark Tickets zur Überfahrt von und nach Amerika unterdrückt und seine Defraudationen durch falsche Rechnungen zu verschleiern gesucht.

(Der Sieger.) Die ganze Woche hat mir meine Frau in den Ohren gelegen wegen einer Abtreibung; diesmal bin ich aber geflüchten. — „34 denke, sie ist abgerufen.“ — „Ja... aber ohne meine Einwilligung.“

Neueste Nachrichten.

Frensburg, 11. Dez. Das Offiziersvernehmungsschiff „Lranus“, das bei Holms vor wenigen Tagen auf den Strand kam, ist nach tagelangen, anstrengenden Abbringungsversuchen des Torpedobootschiffes „Württemberg“ und mehrerer anderer Torpedoboots gestern nachmittag abgebracht und nach Mirsdorf geschleppt worden.

München, 11. Dez. Im Abendzug Augsburg—Ingolstadt wurde gestern bei der Station Jüdingen von einem noch nicht ermittelten Mann ein großer Stein in das Weblet geschleudert, in dem der Gutsbesitzer Günter von Strag mit seiner Frau saß. Der Stein traf den Gutsbesitzer mit solcher Wucht, daß er benutzlos niederfiel. In Ingolstadt wurde dem Verletzten die erste ärztliche Hilfe zuteil.

Wien, 11. Dez. Wie aus Prag gemeldet wird, ist die „Bohemia“ in den Besitz eines geheimen Agitationskatalogs gelangt, in welchem die Partei des tschechischen radikalen Abgeordneten Alois Jac die Parteien in Böhmen und verschiedene gewerkschaftliche Unternehmungen zum Boykott gegen alle deutschen Handelsbeziehungen auffordert.

Wien, 11. Dez. Der Postlot 3 österreichischer Waren in der Türkei hat auf einer Station der Bahn Saloniki-Ustüch zur Unbrauchbarmachung dort Lagernd aus Österreich-Ungarn kommender Barenorderte geführt. Wie ein Telegramm meldet, drangen 30 bewaffnete Männer in das Warenlager auf dem Bahnhof Atrolouka

ber an der Strecke Westfal-Saloniki liegt, begoffen den dort lagernden ungarischen Zucker mit Petroleum und beschädigten die Waren überreichlicher Herkunft.

Stockholm, 11. Dez. Die Nobelpreise sind gestern nachmittags durch König Gustav übergeben worden. Die Träger derselben sind: Professor Rudolf Sunden (Nora) für Literatur, Professor Paul Ehrlich (Frankfurt) und Professor Elias Petruson (Paris) für Medizin, Professor Otto Lippmann (Paris) für Physik und Professor Ernest Rutherford (Manchester) für Chemie. Mit Ausnahme des Prof. Petruson, der sich durch den russischen Gelehrten Baron Bunsberg vertreten ließ, waren alle mit Preisen Bedachten zugegen. Die Höhe eines jeden der diesjährigen Preise beträgt 154.262 Mk. Nach ihrer Verteilung fand im Grand Hotel ein Festbankett unter dem Präsidium des Kronprinzen statt, während heute der König und die Königin zu Ehren der Preisgekrönten ein Dinner im Schloß geben, an dem außer den Preisträgern sämtliche Mitglieder des königlichen Hofes, die Minister, die Repräsentanten der Nobelpflichtung, sowie Vertreter der Wissenschaften usw. teilnehmen werden. Die obligatorischen Vorträge werden heute von den Professoren Ehrlich und Rutherford und morgen von Professor Lippmann gehalten werden. Es war gestern sicherlich das letzte Mal, das die Nobelpreise im 10. Dezember stattfanden; am Montag haben nämlich die Bevollmächtigten der Nobelpflichtung eine Zusammenkunft, um die Verteilung der Preise auf den 3. Juni zu beschließen. — Zur Verteilung des Nobelpreises ist H. N. Arnoldson aus Schweden in Christiania eingetroffen. Er hielt nach Bekanntgabe des Beschlusses des Nobelpreiskomitees eine Ansprache, in der er einen Plan zur Organisation der internationalen Arbeit für den Weltfrieden vorlegte. Die Völker sollen aufgefordert

werden, eine Weltfriedens-Adresse zu unterzeichnen. Der Friedenspreis gelangt durch das norwegische Storting immer einige Tage nach den übrigen Preisen zur Verteilung. Mexiko, 11. Dez. Im Monte Albano di Otona wurde gestern eine sehr harte wellenförmige Erderschütterung von drei Sekunden Dauer verspürt, auf die mehrere andere Erdstöße folgten. Ein Anstalt öffentlicher und privater Gebäude, die Kirchen und das Bürgermeistereiamt wurden schwer beschädigt. Unter der Bevölkerung rief das Erdbeben eine Panik hervor.

London, 11. Dez. Das Haus der Lords wies gestern einstimmig den Antrag der weiblichen Mitglieder der Universität von Orléans und Saint Andrews auf Erteilung des Stimmrechts bei der Wahl der parlamentarischen Vertreter der beiden Universitäten ab. Konstantinopel, 11. Dez. Die englische Regierung hat dem Ansuchen der Türkei um Entsendung eines englischen Admirals zwecks Reorganisation der türkischen Flotte entsprochen.

Berliner Getreide- und Produktverkehr.

Berlin, 10. Dez. Im Anfaß auf die schwache Haltung der Auslandsbörsen war Weizen der Beginn bis zu 1 Mark niedriger. Als sich aber im Verlaufe des Abganges infolge von Befürchtungen zurückzog, konnten die Preise den getriebenen Stand zurückgewinnen. Roggen erfuhr auf die milde Witterung bei geringer Beteiligung leichte Rückgänge. Hafer lag anfangs schwächer und zog später im Einflang mit Weizen auf einige Nachfrage etwas an. Raps und Hülsen litten unter Geschäftsunlust. Weiter:

Weizen rot. inf. 206,00—208,00 Mk., Rot — — — Mk. Dez. 209,75—210,75 Mk. Mai 212,25—213,25 Mk. Matt. Roggen rot. inf. 167,00—168,00 Mk., Rot. — — — Mk. Dez. — — — — — Mk. Mai 179,75—180,75—180,50 Mk. Behauptet.

Hafer fein 176,00—180,00 Mk., do. mitt. 167,00 bis 174,00 Mk., do. gering frei Wagen und ab Bahn 164,00 bis 168,00 Mk., Rot — — — — — Mk., Dez. 163,50 — — — — — Mk., Mai 167,00 Mk. Feiler. Raps amerikan. rot. — — — — — Mk., do. runder 168,00 bis 170,00 Mk. Bulgargraiser — — — — — Mk., Rot. — — — — — Mk., Dez. 171,00 — — — — — Mk., Mai 171,00 — — — — — Mk. Roggen mehl Nr. 0 und 1 21,20—22,00 Mk., Dez. 21,70 Mk., Mai 23,00 Mk. Roggen. Rüböl loco — — — — — Mk., Dez. 64,10—68,90 Markt. 68,80—69,00 Gd. Ort. — — — — — Mk. Saff. Ghee in (leicht 115,10—115,00 Mk., do. schwerer frei Wagen u. ab Bahn 106,00—110,00 Mk., do. russ. frei Wagen leistet 188,00—142,00 Mk., schwere — — — — — Markt. amerikan. — — — — — Markt. Erdöl in l. u. russ. Futtera. mitt. 188,00—191,00 Markt. do. do. fein 192,00—198,00 Markt., do. kleine Röhre — — — — — Markt. Petroleum amerikan. netto erst. Saft ab Wäbste 11,20 bis 12,20 Markt., do. fein netto erst. Saft ab Wäbste 11,20 bis 12,20 Markt. Roggenkeile netto ab Wäbste erst. Saft 11,60—12,25 Markt.

Viehmarkt.

Leipzig, 10. Dez. Bericht über den Schlachtviehmarkt am dem südlichen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 188 Rinder, und zwar 24 Ochsen, 10 Kalben, 92 Kühe, 42 Bullen; 900 Kälber; 231 Stück Schafvieh; 1921 Schweine und zwar nur deutsche, zusammen 3310 Tiere. (Preise à 50 kg in Schlachtgewicht: Ochsen, Quat. I —, II 76, III 67, IV 56, V —; Rindern und Kühe, Quat. I —, II 70, III 63, IV 55, V 45; Bullen Quat. I 68, II 68, III 58, IV —, V —; Schweine, Quat. I 68, II 62, III 59, IV 60, V —; Rebengemisch, Rinder, Quat. I 62, II 47, III 34, IV —, V —; Schafe, Quat. I 40, II 35, III 25, IV —, V —; Ferkel; 13 Rinder und zwar: 18 Ochsen, 8 Kalben, 76 Kühe, 34 Bullen, 998 Kälber, 160 Schafe, 1777 Schweine. Geschäftsgang: Rinder langsam, Räder mittelmäßig, Schafe langsam, Schweine mittelmäßig.

Osräm-Lampe

Neue elektrische Glühlampa. 70% Stromersparnis. Man achte auf den pas. gesch. Namen „Osräm-Lampa.“

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich. Ausgesellschaft Berlin O. 77

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag den 13. Dezember (3. Advent) predigen:
Gesammelt wird eine Kollekte für die deutsche evangelische Seemannsmission.
Dom Vorm. 10 Uhr: Dom. Wäbste.
Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Prediger Perksmann.
Etabl. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber.
Nachm. 6 Uhr: Diak. Spillmeyer.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Weis.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Im Anschluß Besuche und Abendmahlsfeier. Umkleung.
Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Weiss.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 7 1/2 Uhr Jungfrauen-Verein.
Essenerstr. 1.
Dienstag abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen, Sängerninnen, Wäbste 1. Pastor Werber.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Schloßbesprechungs-Wäbste 1. Pastor Werber.
Katholische Kirche.
Sonabend 5 Uhr abend: Besuche.
Sonntag morgens 7 Uhr: Besuche.
8 Uhr: Feilmesse.
10 Uhr: Barockamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Geistliche oder Abendst. In Wäbste früh 8 Uhr: Pastor Weis.
In Frankleben früh 10 Uhr: Pastor Wäbste.
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Desf.
In Kunsdorf früh 8 Uhr: Pastor Wäbste.
In Sandorf früh 8 Uhr: Pastor Duna.
In Naundorf früh 10 Uhr: Desf. In Weiskirchen vorm. 10 Uhr: Pastor Ronde.
In Neumarkt nachm. 1 1/2 Uhr: Desf. Gottesdienst im Kirchspiel Eversgan. Kirchabend. Vorm. 8 Uhr. Eversgan. Vorm. 10 Uhr.

Ortsstatut.

Nachfolgendes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Merseburg, den 14. Dezember 1908. Der Magistrat.
Nach Ausführung Sachverständiger wird auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1907 gegen die Verunstaltung von Dörfern und landwirtschaftlich hervorragenden Gegenden mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung folgendes Ortsstatut für die Stadt Merseburg erlassen:
§ 1.
Für die Bebauung des Geländes zwischen dem Gottardtsteich, der Eisenbahn, der Naumburger- und der Weissenfelscher werden folgende besondere Anforderungen gestellt.
§ 2.
Auf dem Gelände zwischen der Straße N., dem Gottardtsteich und der Eisenbahn darf nur eine Reihe kleiner villenartiger Wohnhäuser unmittelbar an der Straße N. liegend, errichtet werden. Der Bauwisch zwischen diesen einzelnen Häusern hat mindestens 20 m zu betragen. Der Zusammenstoß zweier gemeinsamer Häuser unter einem Dach kann getattet werden. Die Häuser dürfen nur ein Erdgesch., ein Obergesch. und ein teilweise ausgebauter Dachgesch. haben, sie müssen nach allen Seiten freigeblieben in Regendach ausgebaut sein. Die Häuser sind mit roten Ziegeln zu belegen. Auf diesem Gelände ist nach Möglichkeit zu erhalten. Die Umfriedigungen der Gärten müssen aus Holz mit weißem Eisenblech hergestellt werden.
§ 3.
Die Häuser von der Einseite der Straße N., für welche gesonderte Bebauung vorgeschrieben wird, dürfen außer dem Erdgesch. höchstens zwei Obergesch. und ein vollausgebautes Dachgesch. erhalten. Sie müssen im Aufbau angeführt und mit roten Ziegeln gedeckt werden.
§ 4.
Alle Bauprojekte für die Häuser auf beiden Seiten der geplanten Straße N. sind dem Magistrat zur Prüfung und Genehmigung in Bezug auf Stil und Bauart vorzulegen. Der Magistrat hat zuvor die Baudeputation zu hören.
Ausnahmen von den Bestimmungen unter §§ 2 und 3 bedürfen der Zustimmung des Magistrats.
Der Magistrat.
(L. S.)
Dr. Haack, Wäb., Kops, Eichhorn, Barth, Wittenburg, Berger, Fieße.
Merseburg, den 9. November 1908.
Die Stadtverordneten-Versammlung.
Baeger, Hilgen, Meyer, Heppner, Crompter.
Genehmigt.
Merseburg, den 20. November 1908.
Der Vorsitzende.
(L. S.)
Klingholz.
B. A. 4982.



Gratis

liefern wir 10 herrliche Stücke (Rezeiv-Platten u. 25 cm Durchmesser) bei Bestellung eines Sprechapparates, der besten Beschäftigung

10 Pf.

füßlich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten eines Apparats, vollständige Musikwerke, Violinen nach allen Weltrenommee, Violinen, Celli, Mandolinen, Gitarren, Klaviers oder Systeme usw. Automaten aller Art.
Garantie f. beste Qualität.
Billigste Preise.
Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 11

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 14. Dezember 1908, abends 6 Uhr.
Tagesordnung:
1. Festsetzung der Kosten für die Erweiterungen des Rettungsweges des Elektrizitätswerts vom 1. Oktober 1907 bis zum 30. September 1908.
2. Erlass einer Genehmigungsurkunde (Verleierung nach dem gemeinen Wert).
3. Erlass einer Steuerordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Gewerbe von Grundstücken. (Umsatzsteuer).
4. Petition an das Abgeordnetenhaus zur Befreiung des Gemeindefeuerversicherung der Beamten.
Merseburg, den 9. Dezember 1908.
Der Stadtverordneten-Vorsitzer.
Baeger.

Wohnungsgesuch.

Eine ältere alleinstehende Frau sucht in einem ruhigen Hause Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. April 1909. Gef. Offerten werden unter K C 80 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnungsgesuch.

Eine ältere alleinstehende Frau sucht in einem ruhigen Hause Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. April 1909. Gef. Offerten werden unter K C 80 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnungsgesuch.

Eine ältere alleinstehende Frau sucht in einem ruhigen Hause Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. April 1909. Gef. Offerten werden unter K C 80 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnungsgesuch.

Eine ältere alleinstehende Frau sucht in einem ruhigen Hause Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. April 1909. Gef. Offerten werden unter K C 80 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnungsgesuch.

Eine ältere alleinstehende Frau sucht in einem ruhigen Hause Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. April 1909. Gef. Offerten werden unter K C 80 an die Exped. d. Bl. erb.

Brennholz-Aktion.

Sonabend den 12. Dezember nachmittags 3 Uhr
sollen im hiesigen Mühlgarten
40 Saunen Reis- u. Scheitelholz
meißelnd gegen sofortige Barzahlung
versteigert werden.

Brennholz-Aktion.

Sonabend den 12. Dezember nachmittags 3 Uhr
sollen im hiesigen Mühlgarten
40 Saunen Reis- u. Scheitelholz
meißelnd gegen sofortige Barzahlung
versteigert werden.

Brennholz-Aktion.

Sonabend den 12. Dezember nachmittags 3 Uhr
sollen im hiesigen Mühlgarten
40 Saunen Reis- u. Scheitelholz
meißelnd gegen sofortige Barzahlung
versteigert werden.

Brennholz-Aktion.

Sonabend den 12. Dezember nachmittags 3 Uhr
sollen im hiesigen Mühlgarten
40 Saunen Reis- u. Scheitelholz
meißelnd gegen sofortige Barzahlung
versteigert werden.

Freundliche Mansardenwohnung,
Stube, Kammer, Küche und großer Keller,
preiswert zu vermieten. Näheres
Ehrenstraße 1. var.

Laden,

event. mit Wohnung, per sofort oder später
zu vermieten.

K. Rossberg, Burastraße 10.

Ich benötige mein

Wohnhaus

Ballstraße 36 in Merseburg unter
sehr günstigen Bedingungen bei wenig An-
zahlung zu verkaufen.

Klein-Göhrn, Post-Rivod.

Karl Baumgärtner.

Pferde zum Schlachten
Reinh. Möbius, Schlächterei,
Merseburg.

Telephon 349.

Wahre Wunderkinder
erzählt man mit

Carl Kochs Nährwieback,

denn derselbe ist sehr wohl-
schmeckend, besitzt höch-
sten Nährwert, befördert
die Körperaufnahme stärkt
den Knochenbau, verhin-
dert alle Kinderkrank-
heiten als Rachitis, Skrophulose
etc., da er die Bestandteile einer
guten Kuhmilch mit den der Mutter-
milch eigenen Nährsalzen und Phos-
phaten vereint. Zu haben in Püben
und Paketen a 10, 20, 30 u. 60 Pf.
in den durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen

Rum

zum selbstzubereiten
mit Reiche's
Jamaika-Rum-Extrakt
Marke „Lichterz“.

keine künstliche Offen, sondern
ein direktes Produkt des echten
Jamaika-Rum höchst konzentriert
und hocharomatisch.

Ein Originalflasche a 75 Pf. —
Erlaubt ein Liter mit 1 Liter
Weingeist 2 Liter Rum
gibt über

ein edelm natürliches Aroma u. reinem
kräftigen Geschmack, der selbst den
Kenner in Erstaunen setzt.

Ein Versuch überzeugt!
21 6 Flaschen die 7 fr. gratis
Verlangen Sie sofort!

„Die Detaillierung im Hausatlas“,
wertvolles, reich illustriertes Rezept-
buch zur reellen Selbstbereitung
sämtlicher Weine völlig kostenfrei!

Otto Reichel, Berlin SÖ.
Dass sich niemand durch Nach-
ahmungen täuschen, sondern man
kaufe nur die echten Marken-Flaschen
mit Marke „Lichterz“.

Alleinige Niederlage in Merseburg
bei: Richard Snyper, Central-
Drogerie, Schöneb. B. Schimpf,
Drogehandlung.

Kluge Frauen

gibts und — sehr kluge —
die sehr klugen kaufen
nur



weil es dem Schutzzeug so
rasch hohen Glanz verleiht.
Pilo ist überall zu haben.

Hierdurch erlaube ich mir, allen Herren Rauchern die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich
die rühmlichst bekannte

10 Pfg. = Savanna = Auschuß = Zigarre

Original-
Größe



10 Stück 65 Pfg., 100 Stück Mk. 6.50, bei 500 Stück Mk. 29. —
wieder in vorzüglicher Qualität auf Lager habe. Ferner bringe ich mein großes Lager in

Präferenzen in allen Packungen und Preislagen

in empfehlende Erinnerung.

Albert Dietzold, Domstrasse 1.

Spezialgeschäft in Zigarren, Zigaretten und Tabak.

Mitglied des Rabatt- u. Spar-Vereins.

**Hafer-
u. Gerstenspreu**

mehrere Fuhren liegen billig zum Verkauf bei
Fr. Bohle II, Stettinstraße 1.

Ein brauner Jagdhund
zu verkaufen. Hofmann, Sperrgou.

Ein Bernhardiner
(1 Jahr alt) ist sofort zu verkaufen
Untersträßstraße 12.

Einige 30 Schw. net. od. unre
Rohr- u. Schillstreue

sind im ganzen oder einzelnen zu ver-
kaufen in „Angorten“.

12 Ansichtskarten 20 Pf.
von Merseburg bei
M. C. Schultze.

Holzschuhe

a Paar 2,75 Mk.
empfehlen

Htern & Cie.

Wunderkerzen,
Karte mit 6 Stück 10 Pf.,
Karton mit 12 Stück 20 Pf.,
empfehlen

Wilhelm Fahrman,
Seifenfabrik, Markt 4.

Christbäume.
Bauische Edelbäume u. Fichten gibt ab
Louis Rühlemann,
Unteroltendurg 51,
Stand Markttas am Poststeler.

Weihnachtsbäume,
äußerst preiswert, empfiehlt
Richard Schumann,
Lauchhiedestraße 21.

Bum Backen

empfehlen

C. L. Zimmermann

hochfeinste Sultanin-
rosinen u. Corinthen,
Zitronat und Orangeat,
feinste süsse und bittere
Mandeln,
Palmin und Gänseschmalz,
Solo-Margarine.

Männer-Turnverein.
Heute Sonnabend zum
Eingangs werden alle
Sänger gebeten, zu er-
scheinen.

Morgen Sonntag zum
Übergabefest des Bahn-
höfchenweges bei Halle
Abfahrt 12.47 mit Staats-
bahn. Vereinstreten und
Krawatte anlegen.

Heute Sonnabend zum
Eingangs werden alle
Sänger gebeten, zu er-
scheinen.

Morgen Sonntag zum
Übergabefest des Bahn-
höfchenweges bei Halle
Abfahrt 12.47 mit Staats-
bahn. Vereinstreten und
Krawatte anlegen.

Heute Sonnabend zum
Eingangs werden alle
Sänger gebeten, zu er-
scheinen.

Morgen Sonntag zum
Übergabefest des Bahn-
höfchenweges bei Halle
Abfahrt 12.47 mit Staats-
bahn. Vereinstreten und
Krawatte anlegen.

Heute Sonnabend zum
Eingangs werden alle
Sänger gebeten, zu er-
scheinen.

Morgen Sonntag zum
Übergabefest des Bahn-
höfchenweges bei Halle
Abfahrt 12.47 mit Staats-
bahn. Vereinstreten und
Krawatte anlegen.

Heute Sonnabend zum
Eingangs werden alle
Sänger gebeten, zu er-
scheinen.

Morgen Sonntag zum
Übergabefest des Bahn-
höfchenweges bei Halle
Abfahrt 12.47 mit Staats-
bahn. Vereinstreten und
Krawatte anlegen.

Heute Sonnabend zum
Eingangs werden alle
Sänger gebeten, zu er-
scheinen.

Morgen Sonntag zum
Übergabefest des Bahn-
höfchenweges bei Halle
Abfahrt 12.47 mit Staats-
bahn. Vereinstreten und
Krawatte anlegen.

Euterpe.

Sonntag den 18. Dezember
Ausflug
nach Meuschau.
(Kaffeegarten.)
Von nachmittags 3 und abends
8 Uhr an

Tanz.
Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Kaisersäle in Halle a. S.
Montag den 14. Dez 8 Uhr
Ausführung der
Neunten Symphonie
mit Schlußchor „An die Fremde“.
Leitung: Hans Winderstein.
Karten 3, 0, 2, 0, 1, 50, u. 1, 05 bei
Helmich Gothan gr. Ulrichstr. 35.

Kyffhäuser.
Meine Regelbahn ist Mittwoch noch frei.
L. Wittsack

Thüringer Hof.
Sonntag den 18. Dezember von nach-
mittags 3 und abends 8 Uhr ab

Sanzmusik
vom 1. Merseburger Kondoman Klub

Wilhelmsburg.
Sonntag früh von 11—1 Uhr
Frühschoppen-Konzert.

Neues Schützenhaus.
(Bürgergarten.)
Sonntag den 18. Dezember von nachm.
4 und abends 8 Uhr an
Musikalische Unterhaltung
u. Ball.
Eintritt frei.

Casino.
Sonntag den 18. Dezember von nachm.
8 und abends 8 Uhr an

Ballmusik.
L. Köhler.

Thüringer Hof.
Sonnabend abend
Thüringer Klöße
mit Gänsebraten
a Portion 80 Pf.

Pretzsch.

Sonntag den 18. d. M. ladet zum
Radfahrer-Ball
freundschaftlich ein
Der Vorstand. O. Gändler, Gastwirt.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Sonntag den 18. Dezember von abends
7 Uhr an
Ballmusik.
Es ladet freundschaftlich ein
Paul Krentzmann.

Kyffhäuser.
Sonnabend ff. Vorkraken.
L. Wittsack.

Zum alten Dessauer
Heute Sonnabend Salzknochen.
Menzels Restauration.
Sonnabend abend Salzknochen.

Ziefer Keller.
Sonnabend Salzknochen.
Heute
Schlachtfest.
Otto Lintzel, Clobigauerstr. 9.
Heute Sonnabend
Schlachtfest.
Frau Clara Meyer, Brauerei 8

Schlachtfest.
Schlegel, Schmaltestraße.

Schlachtfest.
A. Leine, Sand 22.

Schlachtfest.
Von 6 Uhr abends an frische Wurst.
Frau Anna Sommer, gr. Ritterstr. 1.
Für das Komptoir meiner Lederfabrik
suche zu Oftern einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Gottlob Mylius.

Einen Bäckerlehrling
stellt zu Oftern ein
Roh. Ziegenhorn, Badermeister,
Schmaltestraße 1.
Für unser Kontor suchen wir für
Oftern t. J. einen jungen Mann mit guter
Schulbildung aus achtbarer Familie als
Lehrling.
B. Herrich & Co.

Männer zur Treibjagd
bis Sonntag den 13. d. M. gesucht. Zu
melden
Leichtstraße 27

48
Landmädchen, Dienstmädchen,
Stützen, Köchinnen, Knechte,
Schäfer usw. suchen Stellung im
„Erika Garten“, Ringelstraße,
Eisenfeld, Müchendorf.

Ein älteres Mädchen
zum 1. Januar gesucht
Etelstr. 13.

Leinenhaus **H. C. Weddy-Poenicke**, Wäschefabrik.

II. Ritterstraße 4.

Als besonders passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich:

Leib-Wäsche,
Tisch-Wäsche,
Bettwäsche,
Küchen-Wäsche,
Handtücher.

Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder.
Haus- und Tändelschürzen
in weiß, farbig und schwarz in großer Auswahl
und allen Preislagen.
Kaffee- und Teegedecke.

Gingham-Kleider,
Druck-Kleider,
wollene Kleider,
Schlafdecken,
Gardinen,

Der neu erschienene Weihnachts-Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Heiserkeit, Husten

verschwinden bald bei Gebrauch der
echten
„Süßes Knötchen-Karamellen“
a Paket 25 Pf. allein bei:
Richard Kupfer, Central-Drogerie,
Geumann Emanuel, Gottardt Drogerie.

Ohrenfleisch
a Pfd. 60 u. 65 Pfg.
empfiehlt

L. Nürnberger.
Karpfen, Schleie,
Hechte, Aale

empfiehlt billigst
H. Birnstiel, Fischmeister,
Ritterstraße 15

Evang. Arbeiter-Verein.

Am Sonntag den 13. Dez. cr.
abends 8 Uhr findet unsere

Weihnachtsfeier

im Saale des „Zivoli“ statt.
Programme wollen unsere Mit-
glieder als Einladungen für Freunde,
von Mittwoch den 9. Dezember ab
bei unserem Kassierer, Herrn
C. Rauch, in Empfang nehmen.
Unsere sonstigen Freunde und
Gäste mit ihren erwachsenen An-
gehörigen sind hierzu freundlichst
eingeladen. Schulkindliche Kinder
haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Bauern-Verein Merseburg u. Umgegend. Versammlung

Sonntag den 13. Dezember 1908 von nach-
mittags 3 Uhr ab im „Zivoli“ (Gr. Saal).

- Tagesordnung.
- Geschäftliche Mitteilungen.
 - Vortrag: „Die Elektrizität im
Lande“. Referent: Herr Dipl.-Ingenieur
H. Wiege, Beamter der Landwirtschafts-
kammer zu Halle a. S.
 - Bekanntmachung der Versammlungstage für
das Jahr 1909.
 - Anmeldung zur Prämierung treu-
dienender Diensthöfen.
 - Aufnahme neuer Mitglieder.
- Zu dieser Versammlung laden wir die
gehörigen Mitglieder hierdurch ergebenst ein.
Auf Wunsch des Herrn Vortragenden werden
auch die Damen hiermit freundlichst einge-
laden, da die Ausführungen obengenannter
Vortrages für sie von größtem Interesse
sein dürften.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

„Philharmonie“.

Sonntag den 13. Dezember

Ausflug
nach Wenschau
(Schmidts Gasthof).

Dahelbst findet von nachmittags
3 und abends 8 Uhr an ein

Tänzen

statt. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

MIGNON-

KAKAO

n. Pfund
160, 180, 200 u. 240 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:

David Söhne
A.-G.



SCHOKOLADE

p. Tafel
20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Halle a. S.

Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.

Zum Feste empfehle nachstehende

Back-Waren

in nur prima Qualitäten:

Rosinen	a Pfd. 65, 60, 40, 35 und	30 Pf.
Sultanin	a Pfd. 80, 70, 60, 55 und	40 Pf.
Corinthen	a Pfd. 45, 40 und	30 Pf.
Mandeln süß	a Pfd. 180, 115, 100 und	85 Pf.
Citronat Ia. Ia.	a Pfd. 80 und	70 Pf.
Orangeat	a Pfd.	60 Pf.
Margarine	a Pfd. 80, 70 und	60 Pf.
Schmelz-Margarine	a Pfd.	80 Pf.
Schmelzbutter feinste bayrische	a Pfd.	130 Pf.

Paul Näther Nachfl.

Fernsprecher 343.

Markt 9.



Dampfmaschinen,
Laterna magica,
Heißluftmotore,
Bilder u. Modelle,
Taschenlampen

empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Theodor Ebert, Mechaniker u. Optiker.

Volksbibliothek und Vereinh.
geöffnet Sonntag vormittags von 11—12 Uhr
und 3—7 Uhr nachm.

Halle a. S.

Fr. Kohls Restaurant,
Schultheiss-Ausschank,
Königstr. 4, am Leipziger Turm.
Gut bürgerl. Mittagstisch.
Vereinszim., kl. Saal, Kegelbahnen.
Inh. **A. Müller.**

Tel. 830.

Hollands Restaurant Täglicher Konzert

des Damenorchesters Melusine.
Dir. Fel. Wiege Jankert.

6 Damen, 1 Herr.
Anfang abends 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Rohland.

Reichsfrone.

Täglich von abends 7 Uhr ab
**Familien-Unterhaltungs-
Konzerte**

von **Elite-Damen-Orchester**

Direktion: Neumann

Entree frei. **Entree frei.**

ff. gutgepflegte Biere.

Täglich

Spezial-Gerichte,

kleine Preise.

Kretschmers Restauration.

Sonnabend Salzknochen.

Dieters Restauration.

Heute abend Salzknochen.

Harings Restaurant.

Sonnabend

Schlachtfest.

Einen Lehrling

sucht zu Oftern

A. Hammer, Drechslermeister.

Kostlos wird vergütet.

Suche für mein Damen- und Herren-

Feier-Geßäft einen

Lehrling.

Otto Stiebrich, Gottardtstr. 17.

Einen Lehrling

sucht zu Oftern

K. Kellermann, Fleischermeister.

Einen Lehrling

sucht zu Oftern

Eduard Dresse, Klempnermeister.

Bäckerlehrling

sucht

Karl Brückner, Salzfischerstr. 27.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schul-

bildung kann Oftern als

Lehrling

bei uns eintreten.

Richard Beyer & Co.

Spektion, Möbeltransport, Breitestr. 14.

Ordentliches Mädchen

aufs Land findet sofort oder 1. Januar

gute Stellung. Zu erfragen bei Herrn

Raufmann Fuss, Breitestr. 17.

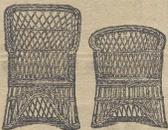


**Verstellbare
Kinderklappstühle**
von Mk. 4.50 bis Mk. 15.00.
Kinderstühle
von 60 Pf. bis Mk. 3.50.
Kindertische
von Mk. 4.00 bis Mk. 10.00.
Albert Kunth,
Gotthardstr. 30.

Zöpfe in allen Farben und
Breiten, vorzüglich von 8
Mk. an. Hinterlagen von
50 Pf. an.
Aufarbeiten und Färben getragener Zöpfe
Otto Stiebritz,
Gotthardstraße 17.

Christbäume
in allen Größen empfiehlt
Fritz Dietzel Sämalesstraße 7.
Backoblaten, Rosen-
wasser,
Mandel-, Citronen-,
Gewürz-Oel,
Orangeat,
Citronat, Citronen,
Vanillezucker etc. etc.
Adler-Drogerie Entenplan.
Wilhelm Hieslich Inh. Kurt Atzel.
Fernsprecher 311

Photographie
Rud. Arndt,
Merseburg, Gotthardstr. 42.
Geiztes Tageslicht und einziges electr.
Atelier für Photographie
(vorigenlicht eingerichtet).
Vergrößerungen in schwarz u. bunt.
Aufnahmen von Merseburgs Lebenswichtig-
keiten und historischen Wandermählern.
Portrait- u. Kinderaufnahmen
jeder Tages- und Abendzeit von 8—8 Uhr.
Gruppen f. Vereine u. Militär.
Aufnahmen für industrielle Zwecke, von Ge-
bäuden, Zimmern, Pferden, Equipagen usw.
Anfertigung von Ansichtspostkarten
und Preislisten-Illustrationen.



Korbstühle neuer Art für Mk. 6.00 u. Mk. 7.20.
Jedes erhaltendes Geflecht besteht von
d. Korbmeister Julius Treubar, Grimma 518

Wer
sich oder seine Kinder von
Süßen
Vollkraft, Kakaoh, Verzuckerung,
Nackelkakaoh, Kramb- und
Kandibüben bereiten will,
kaufe die ärztlich erprobt
und empfohlenen
Kaiser's
Bruft-Caramellen
(feinschmelzendes Mals-Extrakt).
notariell beglaubigte
Patet 25 Pf. — Zolie 50 Pf.
Kaiser's Bruft-Extrakt
Flasche 90 Pf. Zu haben bei:
C. Stöcker, Kgl. priv. Stadtapotheke
in Merseburg.
Wig. Kiesel, Adler-Drogerie in
Merseburg.
G. Emanuel, Gotthard-Drogerie in
Merseburg.
Dito Klasse in Merseburg.
A. Schaaf in Merseburg.
Paul Götsch in Merseburg.
C. Kiesel in Mücheln.
G. G. Hesse in Zanchstätt.



Nützliche und gern gesehene

Weihnachts-Geschenke:

Teppiche
Angorafelle
Ziegenfelle
Läufer-Stoffe

Möbel-Bezüge
Portiären
Gardinen, Stores
Divandeen

Tisch-Decken
Schlafdecken
Fenstermäntel
Gummidecken.

Echte Persische Teppiche und Vorhänge.

Linoleum-Teppiche in allen Arten.
Läufer

Alles in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch,

Halle a. S., grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.
Fernsprecher 485.



Hermann Schladitz, Uhrmacher,

Gotthardstraße 13,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager
moderner Uhren, Gold- und Silberwaren und
optische Artikel in allen Preislagen.

Reparaturen fachgemäss unter Garantie.

Gravierungen von Monogrammen u. Schriften prompt u. billigt.



Nordsee-Fischhalle,

Telephon 333. Merseburg. Entenplan 9.

Täglich große Sendung

trischer Seefische:

Schellfisch, Kabeljau, Seelachs, Schollen, Austernfisch,
Rotbarsch, Zander.

Aus der Kücherei empfiehlt

feinste Kieler Ränderwaren:
Bücklinge, Aale, Lachs, Forellstör, Heilbutt, Lachsheringe,
marinierte Heringe (von neuem Fang), Senfgurken,
saure Gurken, Pfeffergurken sowie alle Delikatessen etc.

Wiederverkäufern und Gastwirten Engros-Preise.

F. Carl Siebert.

Geschenke

Praktisch! Solid! Billig!
als Klapp-, Schaufel-, Schreibtisch- und Kinder-
stühle, Luther-, Rauch-, Bauern-, Zier-, Kinder-
und Zerbierische, Noten-, Palmen- und Büstenständer,
Staffeleien, Arbeitsbeutel, Hocker, Ofenbänke, Truhen,
Nähkästen, Nähstische, Wand- und Zigarrenschränke,
Paneelbretter, Stageren, Flugarderoben usw.

empfehlen in größter Auswahl
Schmalestr. 6. Wilh. Borsdorff, Schmalestr. 6.

Konditorei Paul Elkner

(vorm. C. F. Sperl)

empfehlen

ff. Dresdener Christstollen.

Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Das Restaurant

„Zum Parkbad“

(renoviert und neu ausgestattet)

wird von mir heute eröffnet.

Franz Bugday,

früher im Gasthof „Zum Raben“, Schöpan.

Speise- u. Galactartoffen
billigt im ganzen und einzelnen frei Haus
Richard Schumann, Bismarckstr. 4.

Christbäume.

Bayische Edeltannen u. Fichten
für Kirchen und Vereine in sehr großer
Auswahl noch zu haben.
Küssner, Bornert 1.

Lang-Stiefel, Reit-Stiefel, Schaft-Stiefel

empfehlen billigt

Schuhwarenhaus

J. Jakobowitz

Merseburg,
Entenplan 9.



Breiteine, Britetts,
gute Ludenauer Ware,
zum Sommerpreis.
Gespaltene Brennholz
in großen und kleinen Posten liefert
Fr. Schwanitz,
Kreuzstraße 8.

Damen- und Mädchen - Konfektion.

Damen-Kleiderstoffe, Seiden, Baumwoll- u. Leinenwaren, Wäsche, Schürzen, Pelzwaren.

Herren- und Knaben - Garderobe.

Mein diesjähriger billiger Weihnachtsverkauf

bietet in größter Vielseitigkeit **außerordentlich günstige** Kaufgelegenheiten. — Viele Sonderangebote. — Gelegenheitskäufe in in allen Abteilungen. — Reservierung gekaufter Sachen bis zum Feste. — Retournahme nichtkonvenierender auch nach dem Feste gern gestattet.

Otto Dobkowitz, Merseburg

Enterplan 11.

Teppiche, Vorlagen, Felle, Uitragen, Gardinen, Portieren, Decken, Linoleum.

Schleichen Sonigtuchen

beste Qualität

auf 1 Mk. 50 Bfg. Rabatt empfiehlt
Hermann Budig,
Merseburg



Bevor Sie ein

Pianino

wählen, beschäftigen Sie in Jören eigenen Interesse die große Auswahl der berühmtesten, erhaltlichsten Fabrikate der Firma

Albert Hoffmann,

Halle a. S. Am Nieberplatz.
Billigste Preise, reelle Garantie.
Gedr. Pianinos.

Meine

Weihnachts - Ausstellung

ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch ergebenst ein. Auch Nichtkäufern ist die

□ □ □ Besichtigung gern gestattet. □ □ □

Richard Lots

Burgstr. 7. Fernsprecher 291. Burgstr. 7.
Papier, Leder- und Luxuswaren.

Separate Ausstellung von Holzwaren zum
Selbstarbeiten BURGSTRASSE 11 vis a vis
□ □ □ □ □ der Stadt-Apotheke. □ □ □ □ □

28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

sonoh mit Walzen als mit Noten-
scheiben, anerkannt die vollkommensten
der Welt.

Spieldosen

Automaten, Stühle, Necessaires,
Schweizerbäuer, Zigarrenständer,
Wochenprogramm, Schreibzeuge,
Handtaschen, Spielzeug,
Blumenwagen, Zigarrenetuis, Kinder-
stühle, Spazierstöcke, Flaschen, Bier-
aläser, Dekorierelien uim. Alles mit
Musik. **Stets das Neueste und**
Vorzüglichste, besonders geeignet
für Weihnachtsgeschenke em-
pfiehlt die Fabrik

J. H. Heller

in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert
für Echtheit; illustrierte Preislisten
gratis.

Großen Posten

Divandeecken

in Fabrikpreisen bei

Schmale Wilhelm Borsdorff, Schmale
str. 6. str. 6.

Gelegenheitskauf.

1 Partie diebesichere Safetten

in verschiedenen Größen hat abzugeben
H. Raur Markt 3.

Mein diesjähriger

Weihnachts-fusverkauf

bietet hervorragend günstige Kaufgelegenheit für praktische Geschenke.

In **Preise bedeutend herabgesetzt** empfehle ich **besonders billig:**

Kleiderstoffe, Blusen und Kostümstoffe.

Große Posten **Weihnachtsroben** schwarz und farbig von außerordentlicher Preiswürdigkeit.

Besonders billige Kaufgelegenheit von einfacher bis elegantester Ausführung in

**Damen-Wäsche, Bett-Wäsche, Hemdentuchen, Halbleinen, Tisch-,
Hand-, Taschentücher, Servietten, Bettlaken, Bettdecken.**

Blusen
Kostümstoffe.

Unterröcke
in
Tuch - Seide.

Damen-
Konfektion
weit unter Preis.

Teppiche
Tischdecken
Felle.

Steppdecken
Schlafdecken
Reisedecken.

Schürzen
Echarpes
Wolle und Seide.

Otto Franke, Merseburg, Burgstrasse 13.

Grösste Auswahl.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Billigste Preise.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Köhner in Merseburg.

Landwirtschaftliche

und

Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Verlag von Th. Rössner in Merseburg.

Der Nachdruck sämtlicher Originalartikel ist verboten. Gesetz vom 11. Juni 1870.

Sonabend, den 12. Dezember 1908.

Die Düngung der Wiesen.

Die Wiesenpflege liegt in vielen Gegenden sehr darnieder, trotzdem eine solche äußerst lohnend ist. Der altbewährte Spruch: „Die Wiese ist die Mutter des Ackerlandes“, kann nie genug gewürdigt werden und es muß immer und immer wieder auf den hohen Wert einer richtigen Wiesenwirtschaft hingewiesen werden.

Ein Hauptfaktor der Wiesenpflege ist die Düngung. In der landwirtschaftlichen Praxis wird ihr leider viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, obwohl es keinem Zweifel unterliegt, daß die Erträge vieler Wiesen bedeutend erhöht und das Heu in bezug auf seine Qualität sehr verbessert werden könnte. Bei der Düngung der Wiesen ist zu beachten, ob es sich um nasse oder trockenere Wiesen handelt. Bei trockenen Wiesen, die nicht bewässert werden können, müssen wir anstreben, daß die Wurzeln der Wiesengräser und sonstigen Pflanzen tiefer in die feuchteren Bodenschichten eindringen. Dies wird erreicht durch eine Düngung mit Chilesalpeter und Kainit. Der Chilesalpeter geht wegen seiner leichten Löslichkeit tiefer in den Boden, die Wurzeln der Wiesenpflanzen gehen der Nahrung nach und entwickeln sich in den unteren feuchteren Schichten viel kräftiger und der Kainit und die in ihm enthaltenen Nebenätze wirken wasseranziehend. An Stelle des Chilesalpeters kann man auch verdünnte Lauche oder im Spätherbst eine schwache Decke von Stallmist geben. Außerdem hat die Wiese auch reiche Gaben an Phosphorsäure notwendig. Diese geben wir in der Thomasschlacke.

Vorbedingung für rationelle Wiesendüngung ist und bleibt die Regulierung des Grundwasserstandes. Bei der Düngung nasser Wiesen ist zunächst dafür Sorge zu tragen, daß der Boden trockener, also luftdurchlässiger wird. Durch das im Boden dauernd stehende Grundwasser wird die Luft abgesperrt und die Wurzeln der süßen Gräser finden ihre Existenzbedingungen nicht mehr, sie sterben ab und machen den sauren Gräsern Platz. Diese haben aber einen sehr geringen Futterwert.

Zur Vertiefung des Grundwasserstandes sind Gräber zu ziehen oder es ist die Entwässerung durch Drainage durchzuführen. Eine Senkung des Grundwasserspiegels auf 30 cm genügt, um das Gedeihen der süßen Gräser

zu ermöglichen. Auch ist das Moos mittelst Egge zu entfernen.

Ist auf diese Weise die Lüftung des Bodens und für einen mittleren Wasserstand gesorgt, die Wiese also auf günstige physikalische Verhältnisse gebracht, so kann auch die Verbesserung in chemischer Beziehung in Angriff genommen werden. Statt des Kainits wendet man auf feuchten Wiesen das 40%ige Kalisalz an.

Wurde durch Ziehen von Gräben oder durch Drainage der Grundwasserspiegel gelenkt, so können durch Anwendung von Mergel oder Kalk die sauren Gräser beseitigt werden. Es ist eine Einsaat von einem Gemenge, bestehend aus Goldhafer, Schwingel, Timothygras und Kammgas, vorzunehmen. Eine solche Nachsaat hat alle vier Jahre stattzufinden.

Werden Wiesen jährlich durch einen Fluß überschwemmt, wobei Schlamm von fruchtbaren Ländereien abgesetzt wird, so kann eine künstliche, wie überhaupt jede Düngung, unterbleiben. Solche Wiesen gehören zu den ertragsreichsten mit den besten und nahrhaftesten Gräsern, bei ihnen kann auch jegliche Kulturarbeit erspart werden.

So wenig Wert eine Kalk- oder Mergeldüngung auf einer nassen Wiese hat, so günstig ist eine solche Düngung nach der Entwässerung. Es empfiehlt sich am besten Kalk von energischer Wirkung, also Aestkalk. Wird Mergel gegeben, so ist mehr zu verwenden. Der letztere hat insofern einen Vorzug, als er durch seine Nebenbestandteile Ton und Sand auf den humusreichen Böden eine günstige Wirkung erzielt. Die Kalkdüngung hat auf entwässerten Wiesen eine doppelte Bedeutung: einmal werden die schädlichen Wirkungen der im Boden enthaltenen Säuren gemildert, sie werden neutralisiert und dann regt der Kalk die Zersetzung und Umwandlung der im Boden enthaltenen Nährstoffe energisch an. Der im Herbst aufgebraachte Aestkalk ist sofort durch Eggen mit der Erde zu vermischen, weil er sich sonst durch Ziehen an der Luft zu kohlen-saurem Kalk umwandeln würde. Dieser ist aber für die Pflanzen weniger brauchbar. Pulverförmiger Kalk ist stets erst im zeitigen Frühjahr zur Anwendung zu bringen.

Auch bei der Wiesendüngung beachte man, daß einseitige Düngung mit Kalk ebenso verwerflich ist wie eine einseitige mit Phosphorsäure. Durch einseitige Düngung wird

niemals etwas erreicht, dadurch ist die Anwendung der Handelsdünger sehr in Miskredit gekommen. Es muß auch bei der Wiesendüngung daran erinnert werden, daß eine Düngung, sei sie noch so reichlich, nur dann zur Wirkung kommt, wenn alle für die Pflanzen notwendigen Nährstoffe vorhanden sind.

Die große Bedeutung der Wiesenpflege für die gesamte Tierproduktion macht es den Landwirten zur Pflicht, das hier Gesagte möglichst zu beherzigen.

Die taubere Gewinnung der Milch.

„Milch ist flüssiges Fleisch“. Mit diesem Satz ist der hohe Nahrungswert der Milch anerkannt und ins rechte Licht gesetzt. Wegen des hohen Nährwertes und des billigen Preises gehört die Milch zu den wertvollsten und preiswertesten Nahrungsmitteln.

Bei den hohen Anforderungen, die man an die Milch zur Kinderernährung stellt, ist auf eine zweckentsprechende Gewinnung der Milch immer und immer wieder hinzuwirken und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln darauf zu dringen, daß bei der Erzeugung, Gewinnung und Behandlung der Milch den Forderungen der Hygiene in vollem Maße Rechnung getragen wird.

Soll die Milch den an sie gestellter Forderungen entsprechen, so ist schon bei der Fütterung der Kühe darauf zu achten, daß Futtermittel vermieden werden, welche die Milch in ungünstiger Weise zu beeinflussen vermögen. Altes verdorbenes Grünfutter, in Ferkelung begriffene feuchte Futterstoffe, wie Biertreber usw., fehlende Reinlichkeit in den Krippen und Futtergefäßen üben auf die Güte der Milch einen bedeutenden Einfluß aus. Schlechtes oder verdorbenes Wasser, zu große Strohmenngen, durch Kornraden verdorbene Kleien, starke Napstuchmenngen, große Gaben von Rüben aller Art und deren Blätter setzen den Wohlgeschmack und die Bekömmlichkeit der Milch bedeutend herab. Derartige Futterstoffe sind darum in solchen Mengen zu geben, daß eine Schädigung ausgeschlossen ist.

Es ist unbestreitbar, daß die beste Milch von den Kühen erhalten werden kann, die unter den gesündesten Bedingungen gehalten werden. Wo es nicht möglich ist, den Milch-

Führen Weidgang zu verschaffen, müssen in Stallungen den Forderungen der Hygiene Geltung verschafft werden. Zweckmäßige Verteilung von Luft und Licht, die richtige Lage des Stalles erfordern größtmögliche Aufmerksamkeit. Viel und reinliche Einstreu ist notwendig, um ein Verschmutzen der Tiere und besonders des Euters hintanzuhalten. Ein Aufbewahren des Futters, ja schon ein Zubereiten desselben im Stalle entspricht den Anforderungen der Hygiene nicht.

Vor allem ist auf die Gewinnung saubere Milch ständig und nachdrücklich hinzuwirken, denn einer unreinen schmutzigen Milch mangelt die Appetitlichkeit, ebenso die Haltbarkeit und sie kann die Gesundheit der sie genießenden Personen in hohem Maße nachteilig beeinflussen. Sind mit den Unreinheiten auch Bakterien pathogener Art in die Milch gelangt, so sind die Schädigungen, die durch den Genuß unreiner Milch entstehen können, manchmal recht bedenklicher Art. Es empfiehlt sich darum vor jedesmaligem Melken das Euter abwaschen und abtrocknen zu lassen. In Stallungen mit reichlicher reiner Einstreu kann das Reinigen des Euters auch auf trockenem Wege geschehen. Die ersten zwei Rüge sind in die Streu zu melken, dies dient zur Reinigung der Strichkanäle. Vor allem ist aber mit trockenen Händen zu melken und hat diesen Geschäfte ein ausgiebiges Waschen und Abreiben der Arme und Hände des Melkpersonals voranzugehen. Die Kleider der Melker müssen sauber und aus Stoffen hergestellt sein, die sich leicht reinigen lassen. Die Tiere selbst sind fleißig zu putzen und zwar auch mit Hilfe des Striegels, um lose oder lose sitzende Haare zu entfernen, welche in die Milch fallen können.

Als Melkgefäße sind metallene mit einem Deckel versehene Melkmeier zu verwenden. Die Entleerung der Milch darf nur außerhalb des Stalles geschehen, damit die Milch mit der Stallluft nicht in Berührung kommt.

Die Milch muß nach dem Melken sofort geseiht werden. Dieses geschieht zuerst durch ein Metallsieb und dann durch ein Barchentuch. Ein einmaliges Seihen durch ein Metallsieb genügt unter keinen Umständen. Der Reinigung des Siebes und des Tuches ist die größte Sorgfalt zu widmen. Diese kann mit Erfolg nur dadurch geschehen, daß man die Tücher gehörig auskocht oder sie heißen Dämpfen aussetzt. Neuerdings werden in vermehrtem Maße an Stelle der Seiehtücher Filter aus Watteplatten in Anwendung gebracht, die nach jedesmaligem Gebrauch verbrannt, also unschädlich gemacht werden.

Würde gleich nach dem Melken das Durchsiehen der Milch in sorgfältiger Art vorgenommen, so ist notwendig, die Milch recht rasch abzukühlen, um sie zum Verkaufe süß zu erhalten. Ein Abkühlen unterbleibt nur dann, wenn die Milch sofort an Ort und Stelle entrahmt werden soll, denn die Milch muß beim Zentrifugieren eine Temperatur von etwa 35 Grad Celsius haben.

Die angegebenen Maßnahmen sind zwar für manche Milchwirtschaften von recht einschneidender Natur, wenn man aber bedenkt, daß es sich um die Gewinnung eines Volks-

nährmittels handelt, mit dem heutzutage ein großer Prozentsatz unseres Volkes ernährt und an Stelle der Muttermilch aufgezährt wird, so erscheinen sie eigentlich als ganz selbstverständlich. Behemer.

Nährwert des Fleisches von mageren Tieren.

Zum vollwertigen Fleische gehört immer ein gewisser Grad von Feinheit: der Minderwert steht in gleichem Verhältnisse mit dem Grade der Armut an Fett. Das Fleisch von nicht gemästeten, aber doch in einem naturgemäßen guten Nährzustande befindlichem Vieh steht dem Fleische von gemästeten Tieren nach; der Ausfall besteht besonders in minderedem Fettgehalt für die Küche. Das Fleisch von wirklich abgemagerten Tieren, das aus atrophischen Muskeln bestehende Fleisch ist von entschieden geringerem Nährwerte, ja es gibt einen höheren Grad von Abzehrung, in dem das Fleisch ziemlich wertlos ist. Jeder Schlächter kennt selbstredend, ja jede gute Hausfrau kennt den bedeutenden Unterschied des Wertes von fettem, fettärmerem und fettlosem Fleische. Der geringere Nährwert von abgehungerten Tieren ist aber auch chemisch nachgewiesen. Der Stickstoffgehalt des Fleisches schwankt von 3,0 bis 3,6 Prozent — man glaubt 3,4 Prozent als Einheit zugrunde legen zu können für die Berechnungen bei den Versuchen. In dem Grade, wie das Fett verschwunden ist, hat das Wasser zugenommen; Fleisch von Mastochsen enthält in runder Zahl 50 Prozent, Fleisch von mageren Ochsen 70 Prozent und von abgezehrten 80 Prozent Wasser. Lawes und Gilbert fanden im mageren Ochsenfleische 66 Prozent, im halbfetten 54 Prozent und im ganz fetten 45 Prozent Wasser. Nach den Fleischanalysen von Henneberg, Stoman und anderen enthalten 100 Teile Schlächterfleisch (zum Unterschiede von Muskelfleisch) durchschnittlich von mageren Ochsen 77,5 Wasser, 1,1 Fett, 21,5 trockene Substanz, halbfetten Ochsen 96,5 Wasser, 16,5 Fett, 20,6 trockene Substanz, fetten Ochsen 56,5 Wasser, 20,5 Fett, 23,3 trockene Substanz. Geringster Gehalt an Wasser = 8,97 mit größtem Gehalt an Fett = 37,15. Mageres Fleisch enthält demnach im allgemeinen 20—30 Prozent mehr Wasser und einige Prozente weniger feste Bestandteile. Hierin liegt aber die Wertverminderung nicht allein; zu den Eiweißkörpern gehört immer eine gewisse Quantität Fett, um das Nährbedürfnis im Organismus ganz zu decken. Ein Stück Fleisch mit einem entsprechenden Anteile von Fett hat einen viel größeren Nährwert, als eine gleiche Quantität fettlosen Fleisches. Wir wollen diese physiologische Seite hier nicht weiter verfolgen, sondern kurz hervorheben, daß das fettlose Fleisch bei dem Kochen und Braten zusammenschrumpft, trocken und fest wird, während das fettreichere Fleisch saftiger bleibt, mürber und wohlschmeckender ist. Ist das Fleisch sehr blaß, weiß und das Fettgewebe leer, erscheint letzteres als schlaffes, gelbliches, trockenes oder wässrig durchfeuchtetes Bindegewebe, so ist in dem Fleischstücke eine hochgradige Abmagerung ausgesprochen, das Knochenmark enthält statt

Fett wässrige und schleimige Bestandteile. In diesem Falle ist das Fleisch nicht allein von schlechtester Qualität, es muß dasselbe sogar von dem genießbaren Fleische ausgeschlossen werden, wenn nicht nachgewiesen werden kann, daß das betreffende Tier nicht innerlich krank gewesen ist. Fleisch von abgemagerten Schweinen muß immer als ungenießbar verworfen werden, weil ein ungesundes Schwein niemals im abgemagerten Zustande geschlachtet wird.

Schlachten und Herrichten der Hühner für die Küche.

Es ist wichtig für den Verkäufer und den Konsumenten, das Huhn, das gemästet ist, bis zu dem Momente, wo es in die Küche wandert, richtig zu behandeln. Vor dem Schlachten muß das Huhn 12 Stunden fasten. Das Töten muß sehr rasch geschehen, sowohl aus allgemeinen humanitären Grundrücken, als auch aus Zweckmäßigkeit, weil das Fleisch eines sehr schnell getöteten Tieres, so daß der Tod oder Betäubungslosigkeit eintritt, bevor die Angst kommt, viel besser ist. Es ist empfohlen worden, die Hühner, die sich hungria auf das Futter stürzen wollen, mit einem Stock auf den Kopf zu schlagen. Wer geschickt treffen kann, mag das gut finden. Sonst hält eine Person das Huhn mit einer Hand an den Hüften und Fingeln, mit der andern wird der Schnabel gefaßt und der Kopf auf den Tisch geleant. Eine zweite Person drückt einen scharfen, nach oben breiter werdenden Meißel hinter den Kopf rasch durch die Wirbelsäule. Hierauf wird mit einem Federmesser der Hals unter dem Kopfe durchgeschnitten und nach außen geschritten, damit das Blut stoßweise hervorströmt und das Huhn ganz ausblutet. Es ist für den eigenen Tisch vorteilhaft, das Huhn nicht ausbluten zu lassen, weil das Fleisch saftiger und nahrhafter ist; für den Markt muß es ausbluten, weil sich das Fleisch etwas länger hält und viel weißer wird; obgleich es auch trockener geworden ist. Wird die Kehle abgeschritten, ohne daß große Gefäße getroffen wurden, wie das die Schlächter machen, so tritt der Tod sehr langsam ein und das Fleisch wird geringer. Viel besser ist es noch, mit einem spitzen Messer vom Schnabel aus gegen das Hirn zu stoßen. Immer darf das Huhn erst aus der Hand gegeben werden, wenn es tot ist und dann beginnt sofort das Rupfen. Das Huhn wird mit einigen Griffen seiner Kröhnen und meisten Federn entledigt und dann sehr rasch dann vollends äußerlich sorgfältig gerupft, so lange es noch warm ist. Geschicht dies nicht so lange das Huhn warm ist, so wird die Haut verdorben und das Huhn wird unansehnlich. Ein so sorgsam behandeltes Huhn wird jetzt einen Augenblick in siedendes Wasser getaucht, was ein sehr appetitliches Ansehen gibt; hiernach wird es ausgenommen, Füße und Kopf in entsprechende Lage gebracht, mit einem Fleischklopper der Brunnstücken eingeschlagen und dann in einen Eisschrank oder den Keller gebracht. Ein junges Huhn muß 12—24 Stunden erkaltet sein, damit es völlig fest ist, wenn es zum Braten genommen wird; ein altes braucht 2—4 Tage Ruhe, sonst ist alles ähe und schlecht.

Wiesen und Felder.

Das Düngen der Wiesen. Die Herbst- und Winterzeit ist eine geeignete Zeit zum Düngen der Wiesen. Der passende Wiesendünger, der nährstoffreich, gut zersetzte Kompost wird gewöhnlich im Winter bei Frostwetter auf die Wiesen gebracht, da dann ein Befahren derselben möglich ist. Ausgestreut wird er im Frühjahr, und da er schnell wirkt, ist dies auch früh genug. Da das Bedürfnis der Wiesenpflanzen nach Phosphorsäure und Kali ein großes ist, so erzielt

man durch Düngung mit Phosphatmehl und Kainit äußerst gute Resultate. Beide Dünger werden am besten im November und Dezember gegeben, da zur Auflösung ihrer Nährstoffe, der citratlöslichen Phosphorsäure und des Kalis, Zeit nötig ist, und sie nur dann für die erste Geuernte voll zur Wirkung kommen. Sind Ueber-schwemmungen zu befürchten, so wartet man mit dem Kainit bis zum Frühjahr. Es genügen pro Morgen 2 Zentner 16prozentiges Phosphatmehl und 2-3 Zentner Kainit. Ist die Wiese im schlechten Kulturzustande, so tut man gut, die doppelte Düngung zu geben. Wohl zu bemerken ist, daß alle Wiesen jährlich gedüngt werden, da eine Unterbrechung der Düngung ein Jahr um andere gleich zu minderwertigen Resultaten führt. Eine abwechselnde Düngung mit Kompost und Kunstdünger hat sich sehr gut bewährt. Das Düngen mit Superphosphaten, Chilisalpeter, Kalk, Mergel und Asche ist eine Frühjahrsarbeit, gehört also nicht hierher.

Tierzucht- und Pflege.

Zahnspitzen bei Pferden. Wenn Pferde nicht fressen wollen, dann sehe man bei ihren Zähnen nach, ob hier kein fehlerhafter Zustand besteht, der die Pferde an der Futtermehraufnahme hindert. Es kommt nämlich sehr häufig vor, daß die oberen und unteren Backenzähne nicht ganz aufeinander passen! Es kann nämlich die obere oder die untere Backenzahnreihe etwas zu weit vorstehen. In diesem Falle wird dann beim Kaufen der vordere Teil durch den Zahn der entgegengelegten Kieferreihe nicht abgerieben und es bleibt dann eine kleine Spitze stehen. Im Laufe der Zeit kann diese Spitze so lang werden, daß sie das Zahnfleisch des gegenüberstehenden Kiefers trifft und verunundet. Es entstehen dann durch die fortgesetzten Verunundungen sehr schmerzhaft Geschwüre, so daß die Pferde an der Bewegung der Kiefer gehindert sind. Man kann aber hier sehr leicht dadurch helfen, daß man die Spitzen einfach abseilt. Die entstandenen Geschwüre heilen in den meisten Fällen von selbst wieder. Nach Entfernung der Spitzen fressen die Pferde sofort besser. Sollten die Spitzen nach einiger Zeit nachwachsen, dann muß man sie wiederholt abseilen.

Die Gleichgültigkeit der Kaninchenzucht geht trotz der schon oft nachgewiesenen Nützlichkeit dieses Tieres so weit, daß manche ein schönes Kaninchen, gleichviel welcher Rasse, nicht einmal als Geschenk annehmen würden, falls die Bedingung gestellt würde, daß damit gezüchtet werden müsse. Der Hauptgrund dieser bedauerlichen Tatsache liegt in dem unrichtigen Glauben, daß die Kaninchen zu viel fressen und nichts einbringen. Nach, mehr zu bedauern ist es, wenn solche, die schon längere Zeit Kaninchenzucht getrieben, auf einmal die Hinte ins Korn werfen und ihre Tiere wieder abkassieren. Solche Leute stehen der Verbreitung unserer Kaninchenzucht noch mehr hindernd im Wege als diejenigen, die sich von vornherein weigern, der Sache näherzutreten; denn erstere glauben nun aus „Erfahrung“ reden zu können und stellen die ganze Zucht als nutzlose Spielerei, ja sogar als Schwindel hin. In den weitaus meisten Fällen ist jedoch die Unkenntnis und das verkehrte Eingreifen des betreffenden Züchters an dem Mißlingen seines Unternehmens schuld. Man fauge daher niemals eine Kaninchenzucht an, ohne daß man zuvor die nötigen Kenntnisse davon erlangt hat.

Die sogenannte Schnüffelkrankheit der Schweine ist eine Folge fehlerhafter Zucht und daher ein unheilbares Leiden, für welches das Schlachtmesser der beste Arzt ist. Die Krankheit kommt meist bei jungen Tieren unter einem Jahre vor, und gewöhnlich bei solchen, die den bekannten Mopsstopp haben. Wahrscheinlich entwickelt sich dieselbe aus einem Nasenkatarrh, der nach und nach chronisch wird, oder aus einer rechtzeitigen Einweichung des Nasenbeins.

Gegen säkliche Zähne der Lämmer. Unter den Lämmern finden sich zuweilen solche mit losen und sogar mit ausfallenden, schwarzen Zähnen, wofür der Grund meist in ungesunder Nahrung oder in feuchten, unreinen Ställen und Mangel an Bewegung in guter Luft zu suchen ist. Solchen

Tieren gebe man leicht verdauliche, kräftige Nahrung: gutes Heu und Hafer und dazu ein Pulver von 2 Teilen Kalms, 2 Teilen Enzian und 1 Teil Kreide, einige Messerspitzen voll mit Kamilletee. In den Tränktrog werfe man eine Hand voll kostiger Eisennägel. Nebenbei nehme man die ganz losen Zähne heraus, drücke an den wackelnden das Zahnfleisch fest und reibe dasselbe mit 1 Teil Myrrhentinktur und 4 Teilen gereinigtem Honig, dem man etwas Kaltwasser zusetzt, ein.

Bei Eintritt der kälteren Jahreszeit vergesse man die Anlage eines Sandhauses im Geflügelhofe nicht, um den Tieren Gelegenheit zu einem Sandbade zu geben, wodurch sie sich am leichtesten etwaiger Schmarotzer entledigen können. Neben Körnerfutter verwendet der Landwirt mit gutem Erfolg auch Abfälle aus der Milchwirtschaft, und hier ist namentlich saure Milch für sämtliches Geflügel ein lehreres, gesundes Nahrungsmittel, das auch auf frühzeitiges Legen von ganz besonderem Einfluß ist. Desgleichen ist jedermann die Verwendung von Fleischfütter anzuraten, solange die Kälte anhält und dadurch der Zutritt zu einer Düngstätte unmöglich geworden ist.

Eintreten von Nägeln in den Huf. Es kommt sehr häufig vor, besonders dann, wenn in einem Hofe oder einer Ortschaft viel gebaut wird, daß sich Pferde auf dem Boden liegende Nägel in die Sohle des Hufes eintreten. Vornehmlich man den eingebrungenen Nagel rechtzeitig und zieht man ihn sofort heraus, dann ist in der Regel der Schaden nicht groß. So lange der Nagel nur in die Hornspitze, in die Lederhaut oder in das Strahlpolster eingebrungen ist, schadet er wenig. Ist aber der Knecht nachlässig, und sieht er nicht sofort im Hufe nach, wenn ein Pferd plötzlich zu lahmen beginnt, dann wird der Nagel durch das wiederholte Auftreten immer tiefer hineingetrieben und dringt schließlich in die Weingeheine oder in das Hufgelenk ein. Es ist sehr empfehlenswert, die Pferde, wenn sie nach dem Herausziehen des Nagels auch nicht lahm gehen, einige Tage stehen zu lassen und den Huf einzubinden.

Obstbaumzucht.

Wenn Pflanzen von der Kälte überrascht wurden, so ist das beste, sie möglichst langsam aufstauen zu lassen. Topfpflanzen bringt man daher, wenn man sie in dem Lokal, wo sie stehen, nicht vor weiterer Kälte schützen kann, vorsichtig und ohne die Pflanzen selbst zu berühren, in einen möglichst dunklen kühlen Raum, zum Beispiel in einen Keller, wo es nicht gefriert. Besser noch ist es, wenn man sie stehen läßt, die Fenster gut isoliert und mit dunklen Tüchern behängt, das Lokal aber mit heißem Wasser, welches man in irgend einem Gefäß ins Lokal stellt, etwas erwärmt. Erwärmung mit Wasser ist viel besser als Heizung mit Holz und Kohlen. Langsames Auftauen in feuchter Luft rettet die meisten Pflanzen. Im Freien bedeckt man die Pflanzen einfach mit Tüchern usw. oder stülpt ein Faß oder Kiste usw. darüber.

Das Ausputzen bei Obstbäumen beschränkt sich auf das Hinwegnehmen von Ästen, welche a) abgestorben sind; b) sich gegenseitig reiben (Die durch derartige Reibungen entstehenden Wunden sind oft recht so bedeutend, daß Rinde und Holz bis zum Mark der Äste durchgehert werden, so daß die Zuleitung des Saftes wesentlich erschwert wird, das Absterben des einen derselben oder beider recht oft eintritt, in keinem Falle aber an eine genügende Fruchtbarkeit zu denken ist.); c) zu dicht stehen (Das kann nun zwar eigentlich bei Bäumen, deren Kronen in der Jugend regelmäßig gezogen sind, gar nicht vorkommen, so daß es eine fehlerhafte Pflege des Baumes voraussetzt, wenn die Äste anders, als zur Entfernung abgeforderte oder beschädigte großer Äste benutzt werden muß, denn beim regelmäßig erzeugten Baume werden zu dicht stehende Äste schon in der Jugend und mit Messer und Schere entfernt.); d) zu tief auf den Boden hängen, und so eine Bearbeitung erschweren oder an den Wegen die Passage hemmen; e) welche in die Kronen benachbarter Bäume wachsen, was aber nur in fehlerhaft gepflanzten Anlagen, deren Bäume zu dicht stehen, vorkommen kann; f) durch

Sturm, Schneeeindring oder ein zu großes Gewicht der anhängenden Früchte gebrochen sind.

Beschneiden eines lebenden Zaunes. Die beste Zeit zum Beschneiden lebender Zäune ist die Zeit vom August bis März. Somit die Zäune zu beschneiden, empfiehlt sich schon deshalb nicht, weil dadurch unsere nützliche Vogelwelt in ihrem Brutgeschäft gestört wird.

Semeinnütziges.

Vorausbestimmungen von Nachtfrösten. Die Vorausbestimmung von Nachtfrösten ist nicht nur von allgemeinem Interesse, sondern es ist auch für den Landwirt und Gärtner von ungeheurer Wichtigkeit, zu erfahren, ob die Temperatur der folgenden Nacht auf den Gefrierpunkt oder unter denselben sinken wird. Man nimmt ein sogenanntes feuchtes Thermometer, d. h. ein Thermometer, dessen Quecksilbergefäß mit Gaze umwickelt ist, die in ein Gefäß mit Wasser niedergelassen und nicht damit nachmittags 2 Uhr die Temperatur und zieht von der erhaltenen Zahl der Grade $4\frac{1}{2}$ Grad nach Celsius oder 4 Grad nach Reaumur ab. So erhält man den tiefsten Stand der Nachttemperatur bis annähernd an $\frac{1}{2}$ Grad Celsius.

Das Abbrühen der Korke wird viel besser ausgeführt, wenn man dieselben in ein kleines Säckchen oder in ein kleines Netz bringt und dasselbe genügend beschwert, so daß nach dem Einbringen der Korke in das Wasser dieselben auch vollständig untertauchen und somit allseitig vom Wasser umspült werden. Es ist unbedingt davon abzuraten, das Abbrühen der Korke zu umgehen und dieselben etwa an Stelle dessen mit Wasserdampf auszudämpfen. Durch das Abbrühen der Korke erhalten dieselben nicht nur die richtige Elastizität und Weichheit, sondern sie werden zugleich auch ausgelaut, d. h. es werden aus den Korwarzen in diesen befindliche unangenehm riechende und schmedende Stoffe entfernt. Um den Wein in der Flasche dann noch bei eventuellem längeren Lagern sicher vor dem Aufsteigen zu schützen, empfiehlt es sich sehr, unmittelbar nachdem die Korke aufgesetzt sind, sie an ihrer Oberfläche gut abzutrocknen und sofort mit einem guten Flaschenlad zu überziehen.

Wald- und Forstwirtschaft.

Wie beugt man den schädlichen Einwirkungen der Stürme auf die Baumkrone vor? Die großen Narben vieler dem Winde ausgesetzter Bäume zeigen schon an, welcher Schaden durch die Stürme angerichtet werden kann. Betrachtet man solche Bäume näher, so wird man finden, daß namentlich an den Vergabelungsstellen der Äste Nisse sich befinden oder Äste bereits abgebrochen sind, ganz besonders dann, wenn zwei große Gabeläste an der Basis wenig verzweigt sind, an der Spitze aber sich zu einer breiten Krone ausbreiten. Diese Nisstellen sind nun unangenehm gefährlich, da sie die Krankheitsherde für Brand usw. und der Aufenthaltort für eine Anzahl von Baumfressern abgeben. Um diesem vorzubeugen, achte man darauf, daß niemals bloß zwei, sondern immer mehrere Hauptäste die Träger der Krone abgeben, was durch einen zweckmäßigen Schnitt ja leicht zu erreichen ist. Die Last wird bei mehreren Ästen besser verteilt und der Baum kann den Stürmen weit energischer Widerstand leisten.

Beschädigung der Baumrinde. Nicht selten entstehen aus Beschädigung der Baumrinde allerlei böse Krankheiten wie Brand, Krebs usw. Zur Verhütung derselben befreit man die Wunden der Rinde mit Walmjabe (gleiche Teile Kuhdung und Lehm, demer etwas Kuhhaare und Blut zugesetzt werden) und verbindet sie mit einem Lappen, damit die Salbe nicht abgewaschen wird. Je rascher die Bekleidung geschieht, desto besser. Auch Nisse, welche im Winter häufig in der Baumrinde auftreten, werden genau ebenso behandelt.

Das Rot- und Rehwild mit richtigen und zweckmäßigen Futter zu versorgen, erfordert große Aufmerksamkeit. Es kommt hier hauptsächlich auf die natürlichen Nahrungsmittel sehr viel an. Wo solche genügend vorhanden sind, wird mit dem Futter gespart werden können. Wenn aber einmal heftiger und andauernder



